Zweckverband Gruppenklärwerk
Wendlingen am Neckar

GKW

Ein kommunales Unternehmen für
den Umweltschutz

Geschäftsbericht
2011:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2011 war das Jubiläumsjahr unseres Abwasser-Zweckverbandes:
50 Jahre GKW, 1961 bis 2011!

Das Jubiläum wurde bei verschiedenen Anlässen gefeiert. Außerdem war dies für uns auch Anlass, Ihnen diesen Geschäftsbericht in neuem ‚Gewand' zu präsentieren.

Auf den neu gestalteten Seiten wollen wir Sie in bewährter Weise über das Geschehen im Verband und über die Verwendung Ihrer Abwassergebühren informieren.

Die Arbeit unseres Verbandes als ‚kommunales Unternehmen' für den Umweltschutz wurde seit 1961 über nun mehr als 50 Jahre auch in 2011 in zuverlässiger Weise fortgesetzt.

Im Mai 2011 durften wir unseren langjährigen Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Ing. Peter Dietrich in den verdienten Ruhestand verabschieden. Seine Nachfolge trat sein bisheriger Stellvertreter und Betriebsleiter, Herr Dipl.-Ing. Rainer Hauff an.

Durch diese Kontinuität in der Geschäftsführung, verbunden mit der Bildung eines erweiterten Führungsteams aus Betriebsleiter, Verwaltungsleiter und Fachbereichsleiter Elektrotechnik ist der Verband für die Zukunft gut aufgestellt.

Dieser Führungsebene steht eine gut ausgebildete Mitarbeiterschaft in Betrieb und Verwaltung zur Verfügung, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen erfolgreich für den Verband zur Anwendung bringt.
Dies gewährleistet einen rundum stabilen und störungsfreien Anlagenbetrieb aller technischer GKW-Einrichtungen und eine konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Behörden im Sinne eines erfolgreichen Gewässerschutzes.
Der Verwaltung attestierte die überörtliche Rechtsaufsicht auch 2011 wieder eine uneingeschränkte Prüfungsbestätigung ihres Handelns.

Darüber hinaus zeigt auch die Tatsache, dass zum Geschäftsfeld ‚Betriebsführung von kommunalen Kläranlagen' weitere hinzugekommen sind, das Vertrauen in die Kompetenz des GKW im Abwasserbereich. Der Zweckverband ist damit neben den Verbandsmitgliedern und bisherigen Partnern auch weiterhin ein gesuchter Gesprächs- und Geschäftspartner für interessierte weitere Kommunen.

Auf den folgenden Seiten können Sie mehr über unsere Arbeit erfahren.
Wir wünschen Ihnen beim Lesen in der neuen Umgebung viel Spaß!

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Matt-Heidecker
Verbandsvorsitzende

Rainer Hauff
Geschäftsführer

Zweckverband Gruppenklärwerk
Wendlingen am Neckar

1_ Das haben wir **gemacht** 05
Allgemeiner Überblick 06
Baugeschehen 11
Betriebsgeschehen 12
Betriebsführungen 16

2_ Das hat es **gekostet** 19
Wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes 20

3_ So sind wir **aufgestellt** 29
Der Verband und seine Mitglieder 30
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 34
Prüfungen 35

4_ **Daten** und **Zahlen** 37
Bilanz zum 31.12.2011 38
Gewinn- und Verlustrechnung 2011 40
Anhang 41
Verbandsumlagen 2011 45

„Dieses Jahr haben wir gefeiert: 50 Jahre Zweckverband Gruppenklärwerk Wendlingen am Neckar.“

1_ Das haben wir **gemacht:**

Allgemeiner Überblick
Baugeschehen
Betriebsgeschehen
Betriebsführungen

Allgemeiner Überblick

50 Jahre GKW

Am **12.10.1961** wurde die erste Verbandssatzung von der Gründungsversammlung des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Wendlingen am Neckar beschlossen.
Damit war der Grundstein für den Zweckverband gelegt.

Gemeinsam machten sich die Gründungsmitglieder seinerzeit daran, das Thema Abwasserreinigung und die damit verbundenen Anforderungen im Bereich Umweltschutz in die Praxis umzusetzen. Auch wurde dabei immer der Aspekt „Zukunft“ in die Vorhaben mit einbezogen.
Doch wer hätte damals gedacht, welche Entwicklung das GKW in 50 Jahren durchleben würde.

Einige Eckdaten zur geschichtlichen Entwicklung:

- **1961:** 1. Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Franz Kröning, Kirchheim unter Teck
- **1991:** erster Entwurf „Mechanische Abwasserreinigungseinrichtungen“
- **1967:** erstes GKW-Personal besteht aus 5 Mitarbeitern (heute insgesamt 32)
- **1974:** „Biologische Abwasserreinigungseinrichtungen“ und maschinelle Schlammentwässerung
- **1989–1994:** „Dritte Reinigungsstufe“ und die Ertüchtigung der Gesamtanlage
- **1992:** Das erste Blockheizkraftwerk nimmt seinen Versuchsbetrieb auf
- Aufnahme weiterer Verbandsmitglieder (**1977:** Weilheim an der Teck; **1997:** Aichelberg und Zell u. A.)
- Seit **1994:** Berufsausbildung im Bereich Fachkraft für Abwassertechnik und Bürokaufleute
- Seit **1998** Interkommunale Zusammenarbeit: erste Betriebsführung Kläranlagen Hegenlohe und Thomashardt der Gemeinde Lichtenwald; **heute**: 9 Betriebsführungen

1963 pH-Sonde

2011 Online-Messungen zur Nährstoffelimination

Das Gruppenklärwerk Wendlingen am Neckar ist heute technisch auf dem neuesten Stand und erbringt eine hervorragende Abwasserreinigungsleistung.

Die Funktionstüchtigkeit unserer Anlagen wird ständig auf einem hohen Niveau gehalten.

Außerdem hat sich der Zweckverband zu einem modernen, kompetenten und zuverlässigen Dienstleister für seine Mitglieder und weitere Kommunen entwickelt, der eine sichere und wirtschaftliche Betriebsführung bieten kann.

Anlässlich unseres 50-jährigen Jubiläums wurde am 16.07.2011 ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Den Besuchern wurde neben den Kläranlagenführungen und geschichtlichen Hintergründen des GKW auch eine musikalische Umrahmung durch die Seniorenkapelle Herbstwind und eine Bewirtung durch den Radsportverein Wendlingen geboten.

Anlässlich der Verbandsversammlung wurde Herr Merkle (ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Ohmden) für seine langjährige Tätigkeit als stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat gewürdigt.
Herr Weigel, Bürgermeister der Stadt Wendlingen, wurde zum ersten stellvertretenden Verbandsvorsitzenden im Verwaltungsrat gewählt.

von links nach rechts:
Rainer Hauff, Steffen Weigel,
Manfred Merkle,
Angelika Matt-Heidecker

Samstag, 9. Juli 2011
Seite zum Wochenende
Nürtinger Zeitung
Wendlinger Zeitung 33

Wo fließt unser Abwasser hin?

50 Jahre Zweckverband Gruppenklärwerk Wendlingen (GKW) von 1961 bis 2011: Anspruchsvolle Abwasserreinigung – „Tag der offenen Tür" – Von Gaby Kiedaisch

Im Becken brodelt und blubbert es. Luftblasen zerplatzen an der Oberfläche. Mit einer Art Schöpfkelle an einem langen Stiel befördert Abwassermeister Uwe Süßmann ein Belebtschlamm-Gemisch aus dem Belebungsbecken nach oben und schüttet es in einen weißen Plastikbehälter. Ein automatischer Probenehmer entnimmt alle sechs Stunden eine Probe. Die entnommenen Proben werden anschließend im hauseigenen Labor untersucht und dokumentiert. Damit hat das Wasserwirtschaftsamt eine lückenlose Überwachung über das gereinigte Abwasser. Zusätzlich kommt die Aufsichtsbehörde zwei Mal im Jahr unangemeldet ins Gruppenklärwerk und führt Kontrollen durch.

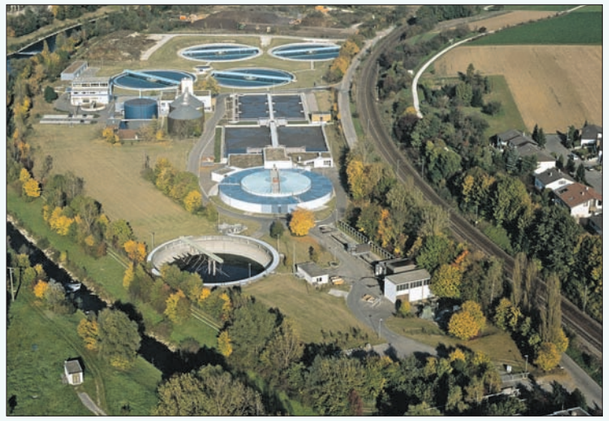
Das brodelnde Geräusch stammt vom Reinigungsprozess, an dem eine hohe Anzahl von Mikroorganismen beteiligt ist. Durch den zugeführten Sauerstoff finden sie im Becken optimale Lebensbedingungen vor und bauen so die organischen Schmutz- und Reststoffe des vorgereinigten Abwassers in der biologischen Abwasserbehandlung ab.

Das nun vollständig gereinigte Abwasser muss dann nur noch das Nachklärbecken durchfließen, was sehr langsam vor sich geht. Währenddessen setzen sich die Mikroorganismen am Beckenboden ab und werden so vom gereinigten Abwasser getrennt. Das gereinigte Wasser fließt dann über Ablaufschwellen und wird schließlich in den Neckar eingeleitet, wo es wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurückkehrt.

Was sich in der Theorie so einfach anhört, ist in der Praxis ein höchst umfassender technischer, biologischer und chemischer Vorgang und Prozess, der ständig überwacht werden muss, auch wenn heute das meiste automatisch von Maschinen gesteuert wird. In der Leitwarte des Betriebsgebäudes auf dem Gelände des Gruppenklärwerks in Wendlingen wird der Betrieb jeder Anlage anhand einer digitalen Schalttafel kontrolliert. Ebenso die anderen Außenstationen, Regenüberlaufbecken, Pumpwerke der Verbandsmitglieder sowie die Fremdkläranlagen von weiteren zehn Kommunen, für die das Gruppenklärwerk die Betriebsführung übernommen hat. Gleichzeitig werden über die moderne Leitwarte eintretende Störfälle sofort gemeldet. Dennoch ist auch hier der Mensch nicht überflüssig, wenn es um die Entnahme von Proben geht, um diese im hauseigenen Labor zu untersuchen, und wenn entsprechende Schlosser- oder Elektrorarbeiten anfallen. Die Leitwarte ist während der Woche besetzt und eine Rufbereitschaft ist rund um die Uhr, am Wochenende und an Feiertagen eingerichtet und garantiert, dass die Verbraucher keine bösen Überraschungen zu befürchten brauchen.

Kaum jemand macht sich allerdings Gedanken, wo das Spülwasser hingeht, wenn er den Stöpsel zieht, oder der Regen hinfließt, wenn er durch den Straßengulli verschwindet. Bis das geklärte Abwasser in den Neckar fließt, sind etliche Reinigungsvorgänge vorgeschaltet. Das beginnt mit der Zuführung des Abwassers über riesige Zubringerleitungen aus den Verbandsgemeinden, wozu seit Gründung des Abwasserzweckverbandes am 12. Oktober 1961 Kirchheim, Wendlingen, Dettingen, Holzmaden, Köngen, Oberboihingen, Ohmden und Unterensingen gehören – Weilheim (nur Gewerbegebiet Au) sowie Aichelberg und Zell unterm Aichelberg im Kreis Göppingen kamen später hinzu. In dem Abwasser ist von der Toilettenspülung, Bade- und Duschwasser über Wasch- und Spülwasser von rund 90 000 Menschen bis zum Schmutzwasser aus Industrie und Gewerbe sowie Regenwasser alles, außer hochproblematische Abwässer, die nicht eingeleitet werden dürfen. Auf dem Weg ins Wendlinger Gruppenklärwerk helfen Pumpwerke Höhenunterschiede zu überwinden, wie über den Neckar.

Bei Trockenwetter fließen der Kläranlage in jeder Sekunde um die 250 Liter zu reinigendes Abwasser zu. Bei Regen kann die Kläranlage bis zu 1400 Liter verarbeiten. Alles, was darüber hinausgeht, wird in sogenannten Regenüberlaufbecken, kurz RÜB genannt, zurückgehalten beziehungsweise zwischengespeichert. Im Verbandsgebiet gibt es inzwischen über 50 solcher RÜB. Auf dem Gelände der Kläranlage in Wendlingen befindet sich das größte Becken mit einem Fassungsvermögen von 5600 Kubikmetern. Zwei bis drei Mal im Monat komme es vor, dass das Mehrzweckbecken als Regenüberlaufbecken genutzt werde und wegen des zu starken Abwasseranfalls geflutet werden müsse, erklärt Uwe Süßmann, er ist seit 30 Jahre im Gruppenklärwerk tätig und kennt jeden Winkel auf dem Gelände und jede Anlage aus dem Effeff. Das von groben und absetzbaren Stoffen befreite Niederschlagswasser fließt dann aus dem RÜB in den Neckar.



Das Gruppenklärwerk in Wendlingen aus der Vogelperspektive, rechts die Bahnstrecke, links der Neckar: über die Einlaufbauwerke kommt das Abwasser in die Kläranlage, Gebäude (rechts) mit Rechenanlage, Sandfang und Sandwäscher, das große Mehrzweckbecken (vorne links), Vorklärbecken (geschlossenes Becken), es folgen Belebungsbecken, ganz oben die vier Nachklärbecken, links die beiden Faultürme mit Faulgasbehälter sowie das Betriebsgebäude und Garage mit Klärschlamm-Verladestation (links) Foto: gkw

Das Abwasser durchläuft im Klärwerk verschiedene Reinigungs- und Anlagestufen. Als Erstes werden grobe Stoffe wie Papierreste, Holzstücke, Äste, Plastik im Abwasser mit zwei Rechenanlagen zurückgehalten, zusammengepresst und in einem Container gesammelt und entsorgt. Ein großer Teil des Abwassers besteht aus mitgeführtem Sand, der sich in der Sandfanganlage auf dem Boden absetzt, vom Schlamm getrennt und gereinigt wird und beispielsweise in einer Beton-Wiederaufbereitungsanlage im Tiefbau wiederverwendet werden kann. Anschließend kommt das Abwasser ins Vorklärbecken, wo die leichten, aufschwimmbaren Stoffe (wie Fette und Öle) dem Abwasser entzogen werden, und sich die noch vorhandenen schwereren Bestandteile (organisches Material) als Primärschlamm am Boden absetzen können.

Ab dem 28. April 1966, als das Abwasser zum ersten Mal durch den Schieber in das Einlaufbauwerk vor der Rechenanlage floss, wurde die Abwasserreinigung mechanisch durchgeführt, nach dieser Stufe war damals Schluss. „Damit hatten wir eine Reinigungsleistung von einem Drittel dessen, was die Abwasserreinigung heute leistet", erläutert Süßmann die verschiedenen Reinigungsphasen. Erst mit Einführung der biologischen Abwasserbehandlung im Jahre 1974 gelang es, auch gelöste organische Schmutz- und Reststoffe abzubauen und zwar mithilfe von Mikroorganismen.

Nach dem Vorklärbecken wird das Abwasser in ein Belebungsbecken gepumpt, das Mikroorganismen enthält. In diesem Becken fühlen sie sich pudelwohl. Das geschieht mittels eines Druckluftgebläses, womit Sauerstoff eingeblasen wird. Unter diesen optimalen Bedingungen zerlegen diese Kleinstlebewesen die gelösten organischen Schmutz- und Reststoffe in kleinste Bestandteile. Bei diesem Vorgang bilden die Mikroorganismen durch Zellteilung innerhalb kürzester Zeit neue Mikroorganismen. Diese werden als Überschussschlamm überwiegend aus dem System entfernt und der Klärschlammbehandlung zugeführt. Wichtiger Nebeneffekt im Belebungsbecken: automatisch wird Stickstoff und Phosphor (beides Düngemittel) abgebaut. Um allerdings die geforderten Phosphorwerte zu erreichen, müssen zusätzlich Chemikalien zugesetzt werden. Diese Steigerung der Reinigungsleistung kam jedoch erst mit einer ernneuerten Erweiterung der Anlage in den Jahren 1989 bis 1994 (dritte Stufe) hinzu.

Weitere Verbesserungen erfuhr damals aber auch die Klärschlammbehandlung sowie die zentrale Leitwarte mit der Einführung der EDV und der Automatisierung der Klärprozesse. Außerdem wurde das Betriebsgebäude erweitert und ein neues Garagengebäude erstellt. Andere Maßnahmen kamen der Bevölkerung direkt zugute, indem die Geräusch- und Geruchsemissionen reduziert wurden.

Das GKW produziert zwei Drittel des eigenen Strombedarfs selbst

Im Durchschnitt werden rund 40 000 Kubikmeter Abwasser täglich in der Wendlinger Kläranlage gereinigt. Dem angefallenen und den Faulbehältern zugeführten Klärschlamm muss zunächst das Wasser entzogen werden, was man Vorentwässerung nennt. Hierbei werden unterschiedliche Verfahren angewandt, je nachdem ob es sich um biologischen Überschussschlamm handelt oder um Primärschlamm. Der Rohschlamm im geschlossenen Faulbehälter wird auf einer konstanten Temperatur von circa 40 Grad gehalten und unter Luftabschluss weiter ausgefault. In diesem Prozess bauen Mikroorganismen organische Schmutzstoffe ab und werden umgesetzt in Faulgas, das aus 70 Prozent Methangas und 30 Prozent Kohlendioxid besteht. Dieses brennbare und explosive Gas wird in einem Gasbehälter zwischengespeichert und in der Kläranlage über zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) mit einer elektrischen Gesamtleistung von 346 Kilowatt zur Stromerzeugung genutzt. Damit können zwei Drittel des gesamten Jahresstrombedarfs der Kläranlage in Wendlingen gedeckt werden. Der Rest muss zugekauft werden. Die bei der Verstromung in den BHKW anfallende Wärme wird genutzt, um die Faulbehälter aufzuheizen sowie im Winter das Betriebsgebäude zu heizen.

Während bis 2003 ein Teil des Klärschlamms in der heimischen Landwirtschaft verwertet wurde, ist man heute davon ganz weggekommen. Die Sorge um Medikamentenrückstände im Klärschlamm hat hier einen Riegel vorgeschoben, weshalb der Schlamm seit 2004 in Wärmekraftwerken verbrannt wird. Bevor der Klärschlamm jedoch abgefahren werden kann, wird er mit Hilfe einer sogenannten Kammerfilterpresse und durch Zugabe chemischer Hilfsstoffe vollends entwässert.

Wie in der Vergangenheit wird sich das Gruppenklärwerk auch in der Zukunft stets mit dem neuesten Stand der Technik weiterentwickeln. Die nächsten Investitionen stehen bereits an wie in die Netzwerk-, Automatisierung- und Elektrotechnik, die Kanalsanierungen, Reinigungsleistung sowie in die Strom- und Wärmegewinnung.

Am 28. Mai 1994 wurde die dritte Stufe der Abwasserreinigung in Betrieb genommen. Am Festakt zur Ausbaumaßnahme nahm der damalige Landesumweltminister Harald B. Schäfer (links) teil, vorne daneben ebenfalls damals in Amt und Würden die Landtagsabgeordnete Carla Bregenzer, der Verbandsvorsitzende Oberbürgermeister Peter Jakob aus Kirchheim, Wendlingens Bürgermeister Andreas Hesky und Landrat Hans Peter Braun. Foto: NZ-Archiv

Info

Gruppenklärwerk in Zahlen

Am 12. Oktober 1961 war die Gründungsversammlung des Zweckverbands Gruppenklärwerk Wendlingen

Nach dem Erwerb der Grundstücke für die Kläranlage am 20. Juni 1962 beginnen aufwendige Bauarbeiten bis 1966 für Zubringer, Pumpwerke in Unterensingen und Köngen sowie Grobrechenanlage und Sandfang

In den Folgejahren bis Mitte 1968 wurden Messstellen eingerichtet, Pufferbecken gebaut, das Betriebsgebäude, Faulbehälter, Gasbehälter und unterirdisch begehbare Kanäle

1973 kamen Belebungsbecken, Schlammhaus, Kammerfilterpresse, Nachklärbecken 1 und 2, Klärwärterwohnhaus hinzu, Inbetriebnahme 1974 (zweite Reinigungsstufe).

1977: Weilheim/Teck kommt als Verbandsmitglied hinzu

In den 1980/1990er Jahren wurde die Kläranlage weiter ausgebaut und erneuert: neue Zubringer, Feinrechenanlage, Pumpwerke, Umstellung der Schlammbehandlung auf Polymere, Erweiterung des Betriebsgebäudes für Werkstatt und Blockheizkraftwerk, neues Belebungsbecken, Fällmitteldosieranlage, Erneuerung der technischen und elektronischen Ausrüstung

1996 werden Außenstationen wie Regenüberlaufbecken und Pumpwerke an die Leittechnik in der Zentrale angebunden

26. November 1997: die zwei neuen Verbandsmitglieder, die Gemeinden Aichelberg und Zell u. A., werden aufgenommen

Auch im ersten Jahrzehnt nach der Jahrtausendwende wird fast jährlich erneuert, umgerüstet und saniert wie die beiden Faulbehälter

Am 5. Dezember 2001 beschloss die Verbandsversammlung, dass der Verbandssitz der Verwaltung von Kirchheim nach Wendlingen umziehen soll. Damit waren Verwaltung und Betriebsführung an einem Standort

2006 übernimmt das GKW 26 Regenüberlaufbecken von den Verbandsmitgliedern

Die Zubringer aus den Verbandsgemeinden bis zum GKW haben eine Länge von 33 Kilometer

Der Zweckverband hat (bis Ende 2010) 93 Millionen Euro (inklusive 24 Millionen Euro an Landeszuschüssen) investiert

Aktuell sind im GKW 32 Mitarbeiter beschäftigt, davon 23 im Betrieb und neun in der Verwaltung, darunter zwei Auszubildende

Seit 20. März 2011 ist die Kirchheimer Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker neue Verbandsvorsitzende (gewählt für fünf Jahre)

Hier fließt das ungeklärte Abwasser von außen über den geöffneten Schieber in die Kläranlage (Foto links): in der Einlaufrinne wird es weitertransportiert. Das rechte Bild zeigt Wassermeister Uwe Süßmann. Fotos: gki

Tag der offenen Tür

Wer wissen will, was mit unseren Abwässern passiert, für den bietet sich am Samstag, 16. Juli, die Gelegenheit, das Gruppenklärwerk in Wendlingen von innen zu besichtigen. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums lädt das Gruppenklärwerk ein in die Vorstadtstraße 101. Führungen werden den ganzen Tag angeboten. Der Radsportverein Wendlingen bewirtet die Besucher. Von 11 bis 13.30 Uhr sorgt die Seniorenkapelle Herbstwind aus Kirchheim für musikalische Unterhaltung.

Verbandsversammlung des GKW

Am **23.11.2011** fand im Stadthaus Wendlingen am Neckar die planmäßige Jahresverbandsversammlung statt. In dieser Sitzung erfolgte der Rückblick auf das sich zu Ende neigende Jahr 2011. Dabei erfolgte auch die endgültige Beschlussfassung über das Jahresergebnis 2010. Außerdem schloss sich der Verbandsversammlung ein feierlicher Teil anlässlich des 50 jährigen Bestehens des Zweckverbandes an.

Von links hinten: Peter Dietrich, Ernst A. Müller, Steffen Weigel, Karl-Heinz Wecker
Von links vorne: Hans Köhler, Angelika Matt-Heidecker, Hans Weil, Peter Jakob, Rainer Hauff

In ihrer Eröffnungsrede gab die Verbandsvorsitzende den Sitzungsteilnehmern zunächst einen allgemeinen Überblick über die aktuelle Lage des GKW.

Das Wirtschaftsjahr 2011 war, wie in den letzten Jahren auch, von einem qualifizierten Betrieb der technischen Einrichtungen zur Abwasser- und Regenwasserbehandlung geprägt gewesen. Die Abwasserreinigungsleistung aller vom GKW betriebenen und betreuten Anlagen war gut; alle diesbezüglichen gesetzlichen Anforderungen sind eingehalten worden, aber auch die Wirtschaftlichkeit des Betriebes war immer gegeben.

Die Verbandsvorsitzende dankte dem engagierten Team des GKW für die geleistete Arbeit. Rückblickend auf die vergangenen acht Monate in ihrer Funktion als Verbandsvorsitzende freut sie besonders die gute Zusammenarbeit mit dem Führungsteam des GKW.

Zum Thema „zukünftiges Aufgabenspektrum des GKW" begab sich der Verwaltungsrat am 30./31.05.2011 auf eine Informationsfahrt. Es wurde der Zweckverband AVUS Ingelheim, die Emschergenossenschaft/Lippeverband in Essen und der Zweckverband Mittelhessische Abwasserwerke bei Gießen besucht. Die zum Thema „Übernahme der Kanalnetze der Mitglieder als Aufgabe für den Zweckverband" gewonnenen Erkenntnisse waren informativ und vielseitig. Mittel- bis langfristig betrachtet das GKW dieses Thema als einen offenen Prozess.

Unsere Aktivitäten der Betriebsführung von Kläranlagen für unsere Nachbargemeinden haben sich in 2011 wieder erweitert. Zu den vorhandenen acht Betriebsführungsverträgen kam die Kläranlage Ochsenwang der Gemeinde Bissingen an der Teck hinzu.

Wir gehen heute davon aus, dass auch in der Zukunft weiteres Interesse an GKW-Betriebsführungen besteht. Kommunale Kooperationen sind ein wichtiges Instrument der heutigen Zeit.

Kläranlage Ochsenwang

Abwasserabgabe

Für den Abwasserabgabeantrag 2010 konnten wir wieder genügend Verrechnungsnachweise einreichen. Damit bleibt das GKW auch in 2010 abgabefrei.

Energie

Das Thema „Erneuerbare Energien“ im Zuge der Energiewende ist immer noch in aller Munde. Bereits 1983 hat der Verwaltungsrat die Vedewa beauftragt, ein Gutachten „über die Verwertung der anfallenden Eigenenergie (Methangas) bzw. der Rückgewinnung von Abwärme“ zu erstellen.
Seit 1992 betreibt das GKW ein Blockheizkraftwerk. Entsprechend dem novellierten Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz wird auch für selbst erzeugten Strom, der nicht ins öffentliche Netz eingespeist wird, eine Vergütung durch den Energieversorger gezahlt. Die Vergütung war für das GKW auf die Jahre 2009 und 2010 begrenzt.

Die Erstattung betrug insgesamt rund 100.000 EUR.
Im Jahr 2005 war die Wirtschaftlichkeit für den Bau einer Fotovoltaikanlage geprüft worden, jedoch nicht weiter verfolgt, da die Durchführbarkeit allein unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten zum damaligen Zeitpunkt nicht gegeben war.
Auch die Nutzung der Wasserkraft durch den Einbau einer Wasserkraftturbine in den Kläranlagenablauf war diskutiert worden. Infolge des überproportional hohen Bauaufwandes war die Wirtschaftlichkeit einer solchen Maßnahme jedoch nicht gegeben.
Die Stadt Kirchheim unter Teck denkt über eine alternative Wärmeversorgung des Stadtteiles „Schafhof“ nach.
Im feierlichen Teil der Verbandsversammlung hielt Herr Ernst A. Müller von der EnergieSchweiz für Infrastrukturanlagen zu diesem Thema einen Vortrag.

Gesplittete Abwassergebühr

Unsere Verbandsmitglieder sind derzeit dabei, die gesplittete Abwassergebühr einzuführen.
Der Verwaltungsrat des GKW befasste sich deshalb auch mit diesem Thema. Mit Frau Treubert vom Steuerbüro Schmitz-Treubert-Rosenberger war dazu ein Beratungsgespräch geführt worden. In einer „Kämmerer-Runde“ am 10.11.2011 fand ein intensiver Meinungsaustausch statt.
Die für das GKW erforderliche Aufteilung der Umlagen für die Anteile „Schmutz- und Regenwasserbehandlung“ stellt für das GKW kein Problem dar. Alle für diesen Prozess notwendigen Unterlagen und Informationen wurden den Verbandsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Baugeschehen

Baugeschehen GKW 2011

Alle geplanten Maßnahmen des Wirtschaftsjahres 2011 wurden in die Wege geleitet und zum größten Teil auch ausgeführt.

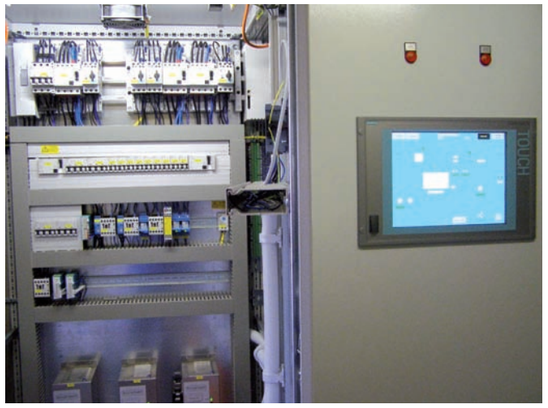
Das Jahr 2011 war unter anderem geprägt durch große Anstrengungen bei der Instandhaltung unserer elektrotechnischen Einrichtungen. Die Teilerneuerung der Elektrotechnik der RÜB 20 und RÜB 22 in Kirchheim unter Teck, RÜB 54 in Lindorf und RÜB 76 in Köngen wurden zum Jahreswechsel fertiggestellt.

Auch die Teilerneuerung der Elektrotechnik im Bereich des Beschickungspumpwerkes (BPW) und der Nachklärung wurde durchgeführt und im Frühjahr 2012 abgeschlossen. Bei den Arbeiten vor Ort ging es dabei sehr eng zu und es verlief alles unter vollem Betrieb.

Im Jahr 2006 haben wir festgestellt, dass in den Rücklaufschlammleitungen der Kläranlage Rohrkorrosion stattfindet. In den Jahren 2008 und 2009 haben wir auf der Basis einer Studie der Weber-Ingenieure GmbH einen ersten Rohrleitungsabschnitt saniert. Die Sanierung des zweiten Rohrleitungsabschnittes, der auf der Druckseite, wird in 2012 erfolgen. Die bei der Sanierung notwendigen Provisorien sind sehr aufwendig.

Nahezu alle Auflagen, die aus der letzten Schmutzfrachtberechnung aus dem Jahr 2006 resultierten, wurden umgesetzt. Es verbleiben noch zwei Kirchheimer Regenüberläufe, die umgebaut und angepasst werden müssen.

Der Standort des RÜ 3525 im Bereich Stuttgarter Straße/Kernerstraße macht die Planung für den Umbau sehr schwierig. In der Zwischenzeit liegen alle notwendigen Berechnungen für die zu beachtenden Randbedingungen vor, sodass die Maßnahmen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2012 erfolgen können. Für die nächsten fünf Jahre, die Jahre 2012 bis 2016, wird keine neuerliche Überrechnung erforderlich. Entsprechende Nachweise haben wir den Landratsämtern gegenüber erbracht, sodass wir hier mit einer formlosen Verlängerung rechnen.



RÜB 76 in Köngen

Beschickungspumpwerk

Rücklaufschlammleitung

Betriebsgeschehen

Wie in den Vorjahren war auch in 2011 der Schwerpunkt der Tätigkeit des GKW die qualifizierte Instandhaltung der technischen Anlagen sowie ein solider Anlagenbetrieb zur Erzielung guter und wirtschaftlicher Abwasserreinigungsergebnisse.

Dabei wurde sichergestellt, dass die Abwasserreinigungsqualität immer den behördlichen Anforderungen entsprach.
Auch die Betriebsführung aller vom GKW betreuten abwassertechnischen Anlagen war in 2011 in allen Belangen erfolgreich.
Unfälle gab es auf allen vom GKW betriebenen Anlagen keine.

Der **Klärschlamm** des GKW wird vollständig thermisch verwertet. Dabei wird der Klärschlamm zusammen mit Braun- oder Steinkohle in konventionellen Kraftwerken verbrannt. Die Gesamtmenge des Klärschlammes lag mit rund 7.000 Tonnen knapp über dem Niveau des Vorjahres.

Im Rahmen der **Arbeitssicherheit** an unseren Anlagen müssen regelmäßige Beurteilungen der Arbeitsplätze und des Explosionsschutzes durchgeführt werden. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften, den Fachkräften für Arbeitssicherheit, dem Arbeitsmediziner und unseren Mitarbeitern. Die Arbeiten sind erforderlich, um gültige Rechts- und UVV-Vorschriften einhalten zu können; Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz sind eine Daueraufgabe.

Der **Eigenstromanteil** *[Schaubild 1]* stieg in 2005 infolge der Inbetriebnahme von zwei neuen BHKW-Modulen auf mehr als das Doppelte an. Die Verringerung in den Jahren danach resultierte aus dem Schaden am Faulbehälter und den darauf folgenden Sanierungsmaßnahmen an beiden Faulbehältern.

Seither war ein stetiger Anstieg zu verzeichnen. Im Vorjahr wurde dabei ein Eigenstromanteil von über 80 % erreicht!

Der **Gesamtstromverbrauch** lag in 2011 mit 3301 MWh im langfristigen Mittel. Die Kosten für den Strombezug waren infolge höherer Bezugsmengen und aufgrund von Preissteigerungen deutlich höher als im Vorjahr.

Die **Reinigungsleistung** der Kläranlage Wendlingen am Neckar war auch in 2011 durchgängig stabil und hervorragend. Dieses wird dokumentiert sowohl durch die amtliche Überwachung als auch durch die vom GKW durchgeführte Eigenüberwachung der technischen Einrichtungen gemäß Eigenkontrollverordnung.
Ein **Vergleich der Schmutzfracht im Kläranlagenzulauf mit der Restverschmutzung im Kläranlagenablauf** *[Schaubild 2]* zeigt, dass die Reinigungsleistung unserer Kläranlage je nach Parameter zwischen 70 % und 99 % liegt. Die Anlage reizt damit die Grenzen des heute möglichen biologischen Abwasserreinigungsvermögens optimal aus.

Ablaufrinne

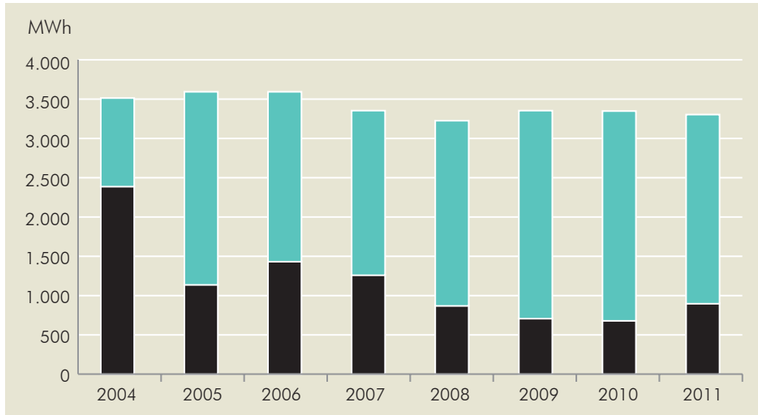


Schaubild 1

Anteil der Eigenstromerzeugung am Gesamtzstromverbrauch

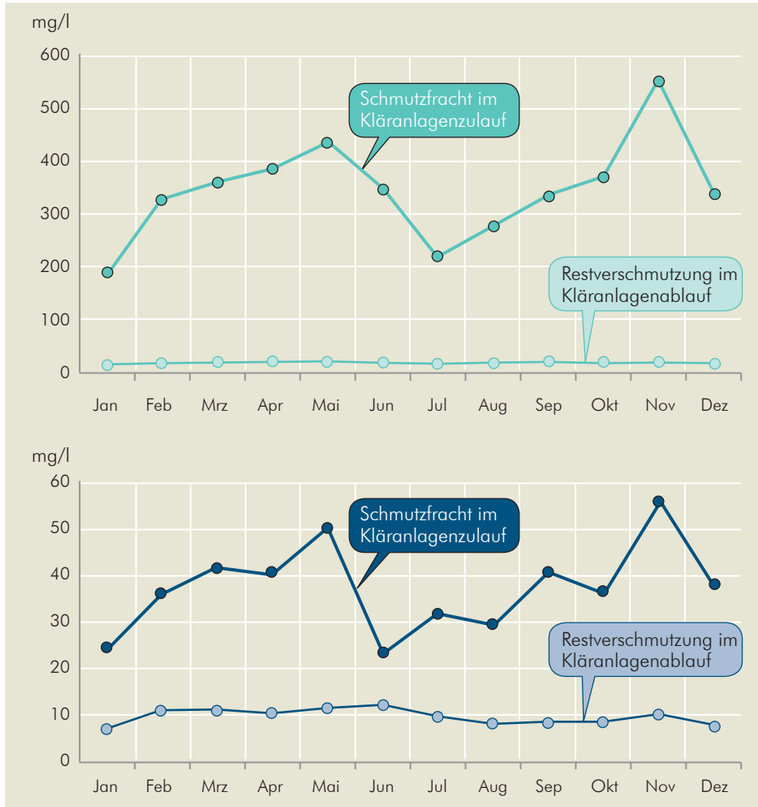


Schaubild 2

Organische Verschmutzung
(Monatsmittelwerte)

Die **Belastung des biologischen Anlagenteiles** *[Schaubild 3]* zeigt, dass die Kläranlage Wendlingen am Neckar nach wie vor deutlich von ihrer Vollauslastung entfernt ist. Das heißt, es sind auf absehbare Zukunft genügend Reservekapazitäten vorhanden, die auch weiterhin die **Mitbehandlung** von biologisch abbaubaren **Fremdstoffen** *[Schaubild 4-6]* in der Kläranlage Wendlingen am Neckar in dem bekannten Umfang ermöglichen.

Die **Fremdstoffannahme** resultiert im Wesentlichen aus Klärschlämmen der von uns betriebenen Anlagen. Darüber hinaus stellen wir auch hier als Dienstleister unser Know-how und die damit verbundene Annahmemöglichkeit zur Verfügung.

Schaubild 3

Belastungswerte des biologischen Anlageteiles
(Monatsmittelwerte)

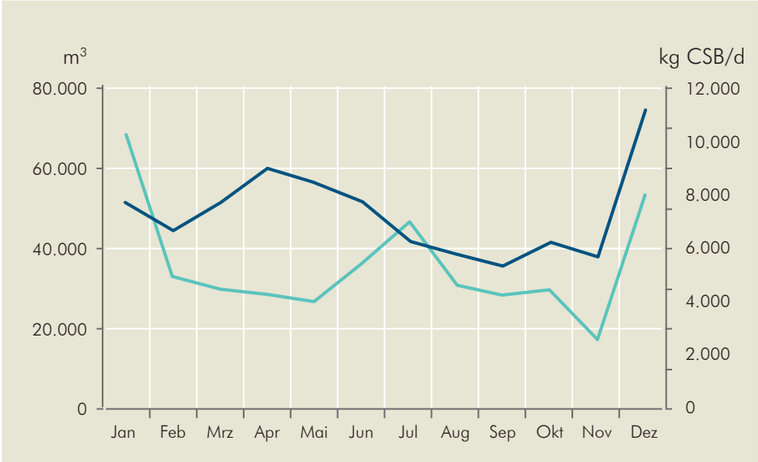
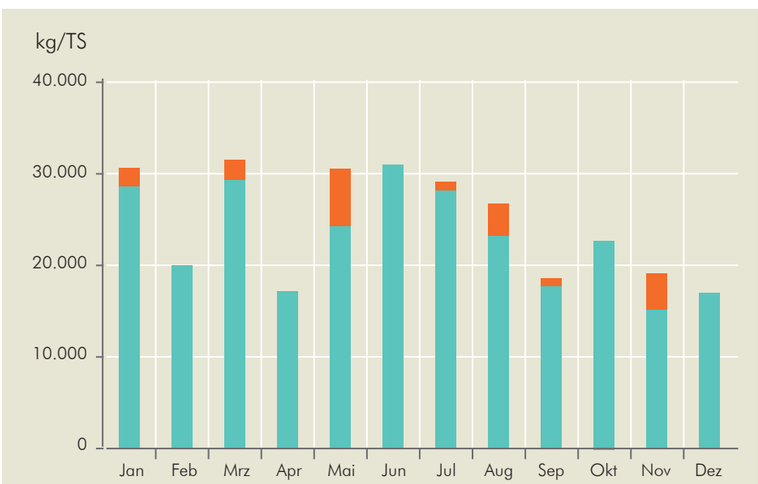


Schaubild 4

Fremdstoffannahme Schlamm



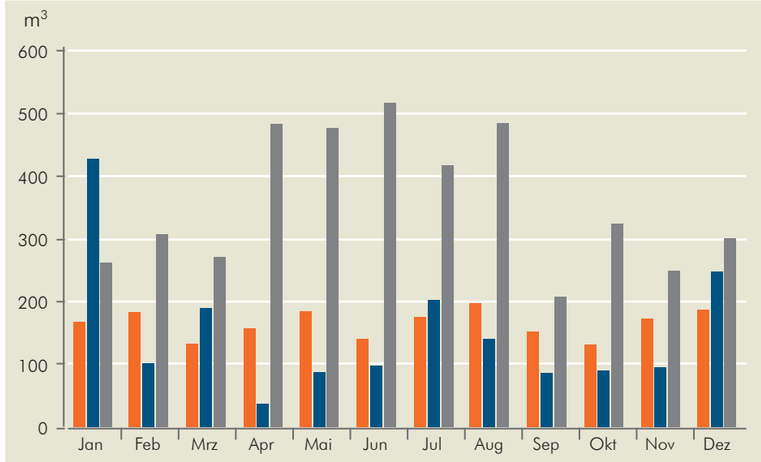


Schaubild 5
Fremdstoffannahme Sonstige Reststoffe

Schaubild 6

Annahme von Rechengut im Vergleich zu den Vorjahren

Betriebsführungen

Betriebsführungskläranlagen 2011

Man erkennt, dass wir auch im Bereich unserer Betriebsführungskläranlagen spürbar gefordert sind. Das GKW leistet hier für unsere Partner im Bereich Abwasserreinigung alles Notwendige in effektiver und wirtschaftlicher Weise.

Bei den Betriebsführungen von Nachbarkläranlagen gab es in diesem Jahr wieder Zuwachs: Die Kläranlage **Ochsenwang** ist nur eine kleine Anlage für rund 400 Einwohner, die aber alle notwendigen abwassertechnischen Ausrüstungen besitzt.

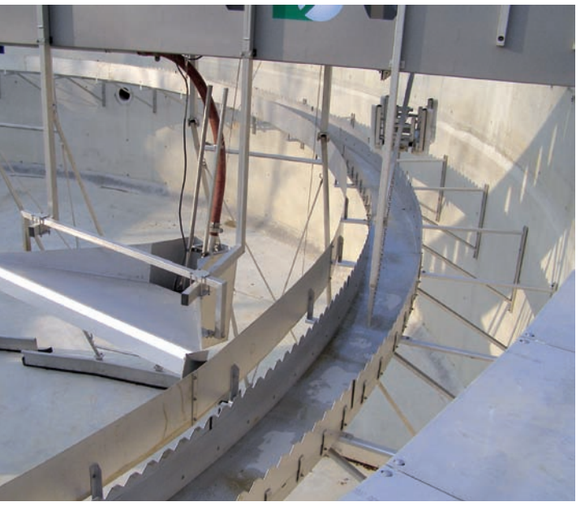
Die Kläranlage **Frickenhausen** befindet sich mittlerweile in der Endphase des Ausbaus und der Sanierung. Nach dem Bau des zweiten Nachklärbeckens im Jahr 2009 wurde dieses in 2010 zunächst als provisorisches Belebungsbecken betrieben. Damit konnte das alte Belebungsbecken außer Betrieb genommen und die erforderliche Betonsanierung durchgeführt werden. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde das neue Nachklärbecken im Juni nun endgültig seiner Bestimmung übergeben.
Im Sommer 2011 erfolgte der Austausch der Rechenanlage; dies wurde sowohl aufgrund der nun höheren hydraulischen Belastung als auch des Zustands der Altanlage erforderlich.

Für die Kläranlage **Großbettlingen** wurden in 2010 Überlegungen für einen verbesserten Hochwasserschutz angestellt. Ein entsprechendes Wasserrechtsgesuch wurde eingereicht. Die Maßnahmen sind im Frühjahr 2011 umgesetzt worden.

Im Weiteren wurde für die Kläranlage die Planung für die Restmaßnahmen der Ertüchtigung der Anlage konkretisiert. Es handelt sich hierbei in erster Linie um die Sanierung der Nachklärbecken-Laufbahn und um Verbesserungsmaßnahmen der mechanischen Stufe. Die Ausschreibung der Maßnahme erfolgte noch 2011.

Für die Kläranlage **Owen** wurde wie geplant die Schmutzfrachtberechnung für das Einzugsgebiet abgeschlossen und in der Zwischenzeit zur Genehmigung eingereicht. Die Berechnungen ergaben keine Überraschungen, sodass nur geringfügige Anpassungen im Bereich der Regenwasserbehandlung erforderlich werden.

Kläranlage Frickenhausen nach der Sanierung



Kläranlage Großbettlingen

Für die Kläranlage **Hegenlohe** der Gemeinde Lichtenwald wurde in den Jahren 2009 und 2010 eine Ausbau- und Sanierungsplanung erstellt und wasserrechtlich genehmigt. Der eingereichte Beihilfeantrag wurde positiv beschieden. Die geplanten Maßnahmen wurden dann in 2010 ausgeschrieben, vergeben und auch noch begonnen. Der Tropfkörper wurde abgebrochen. Das darunter befindliche Becken wurde zur kombinierten Denitrifikationszone und Überschussschlammeindickung umgebaut und zwischenzeitlich in Betrieb genommen.

Dadurch konnte auch hier das alte Belebungsbecken außer Betrieb genommen und entleert werden. Dies war erforderlich, weil die Belüfterträger erneuert und die Laufbahn betonsaniert werden musste.

Des Weiteren wurde der Umbau des ehemaligen Emscherbrunnens zum Vorklärbecken durchgeführt. Dabei wurden alle, heute nicht mehr benötigten Einbauten entfernt. Die Maßnahmen wurden noch in 2011 zum Abschluss gebracht.

Die Gemeinde **Notzingen** hat auf unsere Empfehlung hin ein Ingenieurbüro beauftragt, Planungsleistungen für die Sanierung der über 30 Jahre alten Elektrotechnik zu erbringen. Die Maßnahmen wurden ausgeschrieben und vergeben, sie befinden sich in der Ausführung.

Für die Kläranlage **Wernau** hat das GKW in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro eine Studie erarbeitet, die Aufschluss über das Leistungsvermögen, Reservepotenzial sowie die Verbesserungsmöglichkeiten des Stickstoffabbaus der Kläranlage gibt. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden in 2011 weitere Maßnahmen realisiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um den Umbau des Belüftungssystems, hydraulische Einbauten in die Nachklärbecken und den Neubau der Räumer.

Kläranlage Hegenlohe vor und nach der Sanierung

Kläranlage Wernau

*„Das **Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2011** lag mit einer Aufwands- und Ertragssumme von 5,4 Mio. EUR um 1,5 % über dem Ergebnis des Vorjahres.“*

2_ Das hat es **gekostet:**

Wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2011

und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2011

Wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes

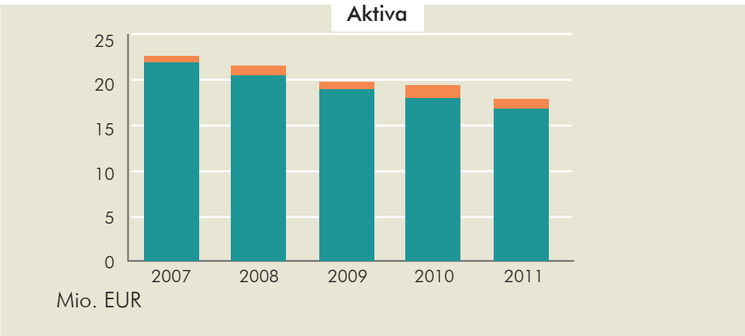
Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2011

Die Bilanzsummen zum 31.12.2011 verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR (8,0 %) auf 17,8 Mio. EUR.

Bilanz

Das Anlagevermögen war mit 16,7 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR niedriger als am 31.12.2010.

- Umlaufvermögen
- Anlagevermögen abzgl. Landeszuwendungen



Investitionen im Wirtschaftsjahr 2011

Investitionen sind in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR getätigt worden.

Abschreibungen sind in Höhe von 1,6 Mio. EUR vorgenommen worden.

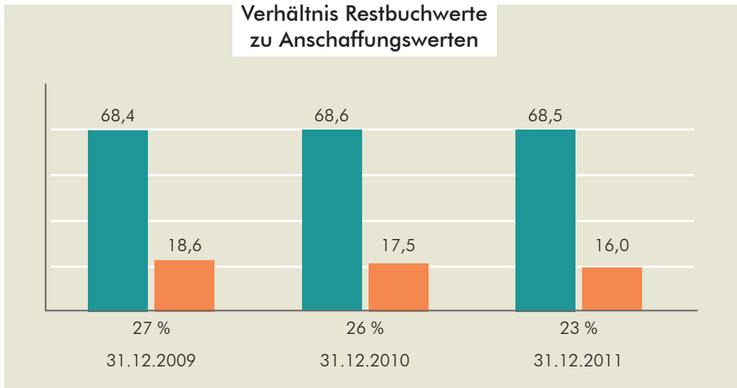
Im Berichtsjahr sind **Baumaßnahmen** im Gesamtumfang von knapp 0,3 Mio. EUR abgerechnet und aktiviert worden, dabei handelte es sich im Wesentlichen um den Einbau einer zusätzlichen Pumpe für das Beschickungspumpwerk, die Teilerneuerung der Elektrotechnik der RÜB 40 und RÜB 41 in Dettingen unter Teck sowie RÜB 43 und RÜB 47 in Kirchheim unter Teck.

BEZEICHNUNG	EUR
Software	5.180,55
Büroeinrichtungen	8.772,29
Büromaschinen	9.813,28
Fuhrpark	55.997,00
Werkzeuge	11.758,58
Laborausstattung	356,55
Sicherheitsausstattung	280,00
SUMME BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	**86.977,70**
Unvorhergesehene Investitionen	37.998,35
Messgeräte	1.395,63
Ertüchtigung Faulbehälter (Erstattung aus Vergleich mit dem Ingenieurbüro)	-10.000,00
Umrüstung S5 auf S7	2.072,12
Verbesserungsmaßnahmen Kammerfilterpresse	4.300,00
Erneuerung der Elektrotechnik vom Beschickungspumpwerk	178.612,59
Beschickungspumpwerk - zusätzliche Pumpe	54.407,48
Erneuerung der Zu- u. Abluftanlage im OG des Betriebsgebäudes	12.844,86
BHKW-Anlage, Ersatz Modul 1	6.765,00
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 20 – Kirchheim/Teck	21.087,06
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 22 – Kirchheim/Teck	21.087,06
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 40 – Dettingen/Teck	28.428,78
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 41 – Dettingen/Teck	23.455,55
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 43 – Kirchheim/Teck	1.821,99
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 47 – Kirchheim/Teck	538,98
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 54 – Kirchheim/Teck	21.087,06
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 76 – Köngen	21.087,07
SUMME BAUMASSNAHMEN	**426.989,58**
GESAMT	**519.147,83**

BEZEICHNUNG	EUR
Messgeräte	556,57
Umrüstung S5 auf S7	2.072,12
Verbesserungsmaßnahmen Kammerfilterpresse	16.384,98
Erneuerung der Elektrotechnik vom Beschickungspumpwerk	191.455,59
BHKW-Anlage, Ersatz Modul 1	6.765,00
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 20 – Kirchheim/Teck	21.087,06
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 22 – Kirchheim/Teck	21.087,06
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 54 – Kirchheim/Teck	21.087,06
Teilerneuerung der Elektrotechnik vom RÜB 76 – Köngen	21.087,07
Umbau des RÜ 3525 – Kirchheim/Teck	2.271,24
SUMME	**303.853,75**

Anlagen im Bau

Der Stand der **Anlagen im Bau** betrug zum Bilanzstichtag 303.853,75 EUR und setzte sich wie in der Tabelle links dargestellt zusammen.



Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist aus der Grafik ersichtlich.

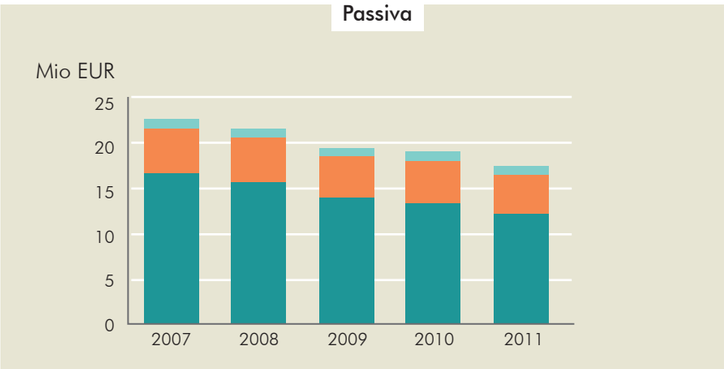
- Anschaffungswerte
- Restbuchwerte

Das **Umlaufvermögen** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,4 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR. Die Ursache für diese Veränderung lag hauptsächlich an der Abnahme der Guthaben bei Kreditinstituten.
Die Ersatzteilvorhaltung und der Bestand an Betriebsstoffen konnte gegenüber dem Vorjahr weiter verringert werden.
Die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" (40 Tsd. EUR) betrafen zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichene Rechnungen, im Wesentlichen Kostenersätze Dritter für die Annahme von Fremdstoffen, welche zwischenzeitlich realisiert worden sind.
Infolge des Verzichts auf die Erhebung der Dezember-Rate resultierte aus der Abrechnung der Verbandsumlagen eine „Forderung gegenüber Verbandsmitgliedern" (2 Tsd. EUR), die entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsrates von den betroffenen Verbandsmitgliedern nacherhoben werden wird.
Die „Sonstigen Vermögensgegenstände" (1 Tsd. EUR) enthielten am Bilanzstichtag noch nicht realisierte Forderungen aus Kostenersätzen, welche zwischenzeitlich ausgeglichen sind.
Die „Guthaben bei Kreditinstituten" (1,0 Mio. EUR) umfassten eine Festgeldanlage sowie Guthaben auf dem Geldmarkt- und dem Girokonto.
Bei den Rechnungsabgrenzungsposten (2 Tsd. EUR) handelte es sich hauptsächlich um die periodengerechte Abgrenzung des Gasflaschennutzungsvertrages sowie einer Softwarewartungspauschale.

Bilanz

Das **Eigenkapital** des GKW, welches sich aus den Positionen „Baukostenzuschüsse“ und „Empfangene Ertragszuschüsse“ zusammensetzt, betrug zum Bilanzstichtag 4,5 Mio. EUR.

- Andere Verbindlichkeiten und Rückstellungen
- Eigenkapital
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

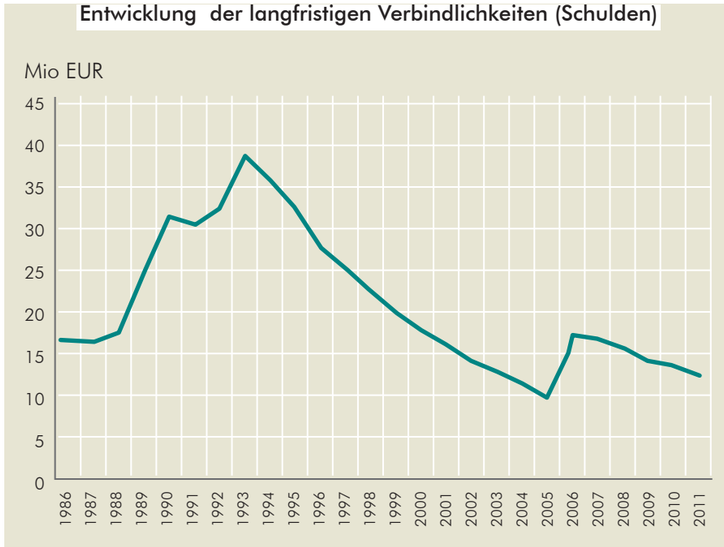


Eigenkapitalanteile zum 31.12.2011

Der entsprechend dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 10.05.2006 festgelegte „Sockelbetrag“ aus den Baukostenzuschüssen für die Kläranlage betrug unverändert 4,0 Mio. EUR; die auf die einzelnen Verbandsmitglieder entfallenden Eigenkapitalanteile zum 31.12.2011 sind aus der Tabelle rechts ersichtlich.
Die empfangenen Ertragszuschüsse verringerten sich seit dem Wirtschaftsjahr 2006, in welchem die Verbandsversammlung den Beschluss gefasst hatte, diese über 20 Jahre erfolgswirksam aufzulösen.

VERBANDSMITGLIED	BETEILIGUNGS-VERHÄLTNIS		BAUKOSTENZUSCHUSS KLÄRANLAGE
	EW*	%	EUR
Kirchheim unter Teck	70.923	41,67	1.666.688,20
Wendlingen am Neckar	30.358	17,84	713.412,02
Weilheim an der Teck	5.008	2,94	117.687,84
Aichelberg	2.251	1,32	52.898,43
Dettingen unter Teck	12.539	7,37	294.666,09
Holzmaden	3.611	2,12	84.858,38
Köngen	18.691	10,98	439.237,90
Oberboihingen	9.693	5,69	227.785,19
Ohmden	2.198	1,29	51.652,93
Unterensingen	8.130	4,78	191.054,74
Zell u. A.	6.811	4,00	160.058,28
SUMME	170.213	100,00	4.000.000,00

* EW = Einwohnerwerte gemäß Verbandssatzung

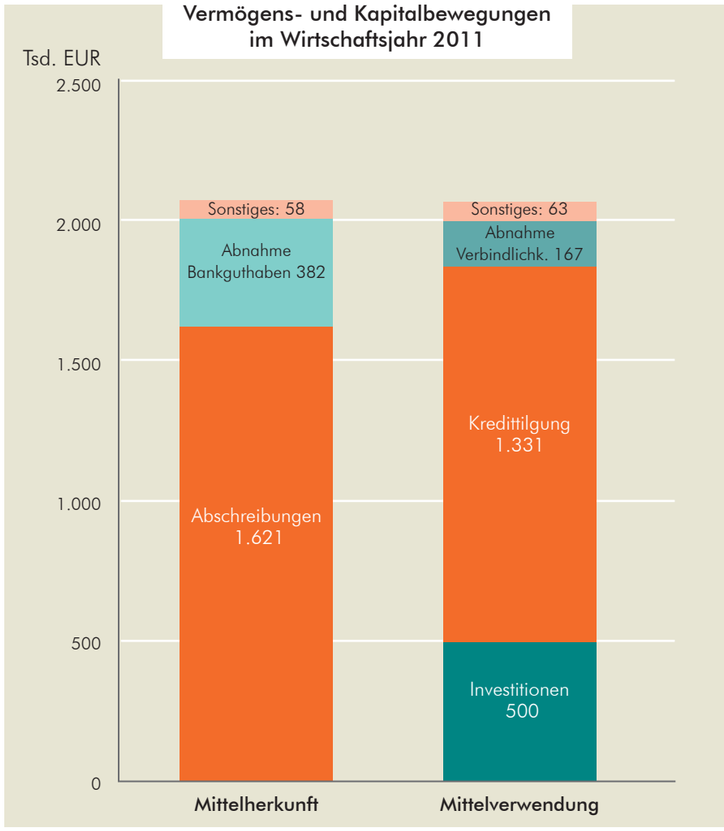


Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** verringerten sich um insgesamt 1,5 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR. Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitenspiegel im Anhang ersichtlich.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ verringerten sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen um 1,3 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR.

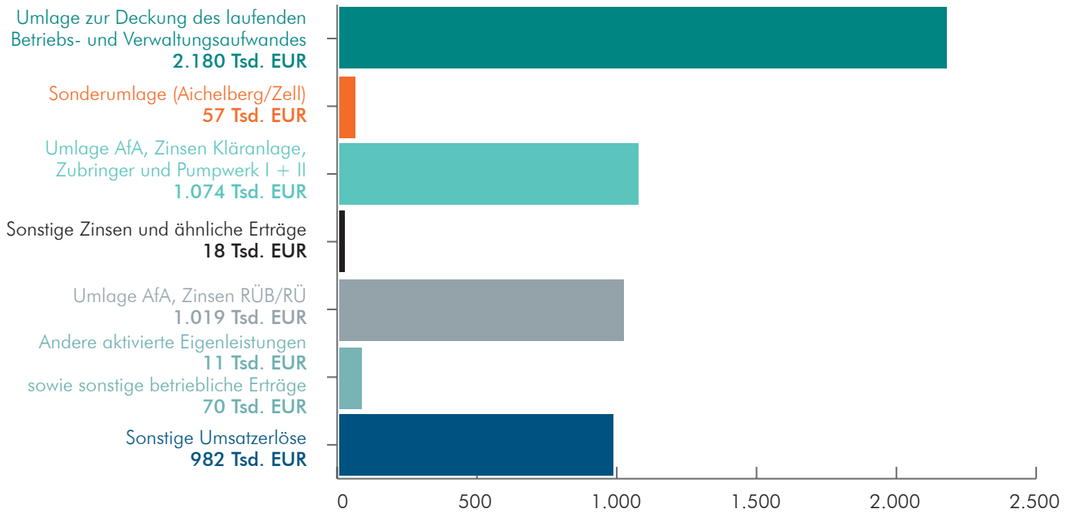
Die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ verringerten sich um 140 Tsd. EUR und die „Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern“ um 27 Tsd. EUR. Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ erhöhten sich nur geringfügig.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2011** lag mit einer Aufwands- und Ertragssumme von 5,4 Mio. EUR um 1,5 % über dem Ergebnis des Vorjahres.
Die Anteile der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung 2011 an den Gesamterträgen bzw. Gesamtaufwendungen sind im Folgenden beschrieben und grafisch dargestellt.

Erträge: 5.411 Tsd. EUR



Die **Umsatzerlöse**, welche die Verbandsumlagen und die sonstigen Umsatzerlöse aus Fremdstoffannahmen und Betriebsführungen umfassen, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 125 Tsd. EUR (2,4 %).

Die **Umlage zur Deckung des laufenden Betriebs- und Verwaltungsaufwandes** lag um 154 Tsd. EUR über der des Vorjahres (7,6 %).

Die **Umlage zur Deckung des Aufwandes für Abschreibungen und Kreditzinsen für Kläranlage, Zubringer sowie die Pumpwerke Köngen und Unterensingen** erhöhte sich um 16 Tsd. EUR (1,5 %).

Die **Umlage zur Deckung des Aufwandes für Abschreibungen und Kreditzinsen für Regenüberlaufbecken und Regenüberläufe** verringerte sich um 5 Tsd. EUR (0,4 %).

Die **Sonderumlage für die Verbandsmitglieder Aichelberg und Zell u. A.** verringerte sich um knapp 1 Tsd. EUR (1,0 %).

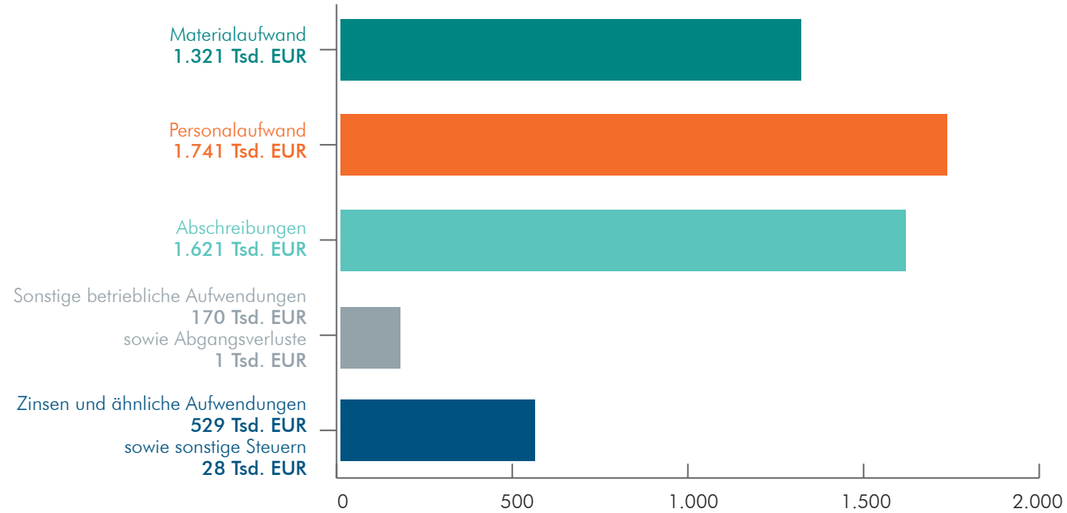
Die **Sonstigen Umsatzerlöse** lagen trotz Übernahme einer weiteren Betriebsführung für die Kläranlage Ochsenwang infolge des rückläufigen Umfanges bei den Fremdstoffannahmen um insgesamt 40 Tsd. EUR unter denen des Vorjahres (3,9 %).

Eigenleistungen für die Projektsteuerung bei Baumaßnahmen sind in Höhe von 11 Tsd. EUR aktiviert worden, das waren 19 Tsd. EUR weniger als im Vorjahr.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen 70 Tsd. EUR, sie verringerten sich um insgesamt 37 Tsd. EUR.

Die **Zinserträge** in Höhe von 18 Tsd. EUR lagen um 12 Tsd. EUR über denen des Vorjahres.
Ursache für die höheren Zinserträge waren die aufgrund der günstigen Liquiditätslage getätigten Festgeldanlagen.

Aufwendungen: 5.411 Tsd. EUR



Die GuV-Position **Materialaufwand** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 24 Tsd. EUR (1,8 %). Während die „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren" sich um 41 Tsd. EUR (9,2 %) erhöhten, reduzierten sich die „Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen" um 65 Tsd. EUR (7,2 %).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich infolge der Änderungen in der Geschäftsführung sowie den Vereinbarungen des Tarifvertrages vom 27.02.2010 gegenüber dem Vorjahr um 47 Tsd. EUR (2,8 %).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 26 Tsd. EUR (1,6 %). Die Erhöhung resultierte aus Aktivierungen in den Bereichen Kläranlage und Zubringer.

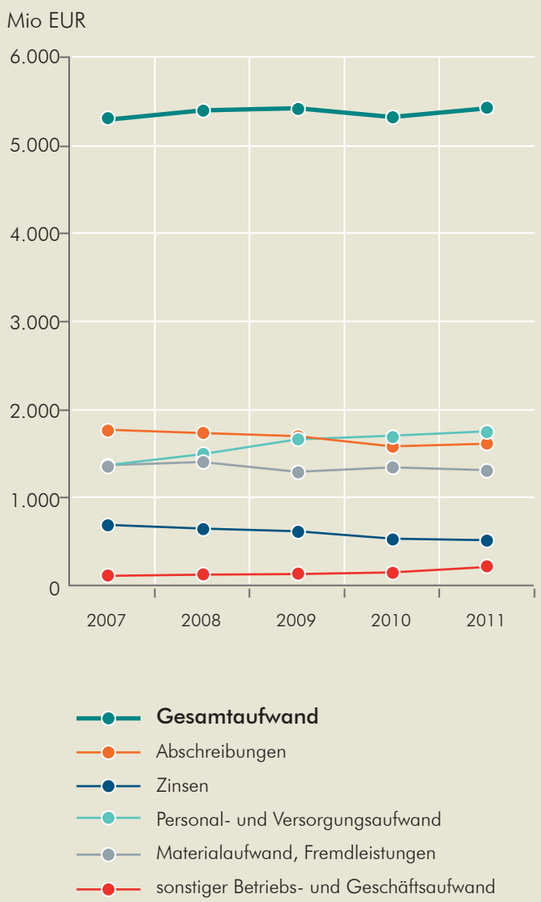
Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um 20 Tsd. EUR auf 172 Tsd. EUR.

Die **Zinsaufwendungen** lagen um 15 Tsd. EUR (2,8 %) unter denen des Vorjahres. Im Berichtsjahr sind keine Bauzinsen aktiviert worden.

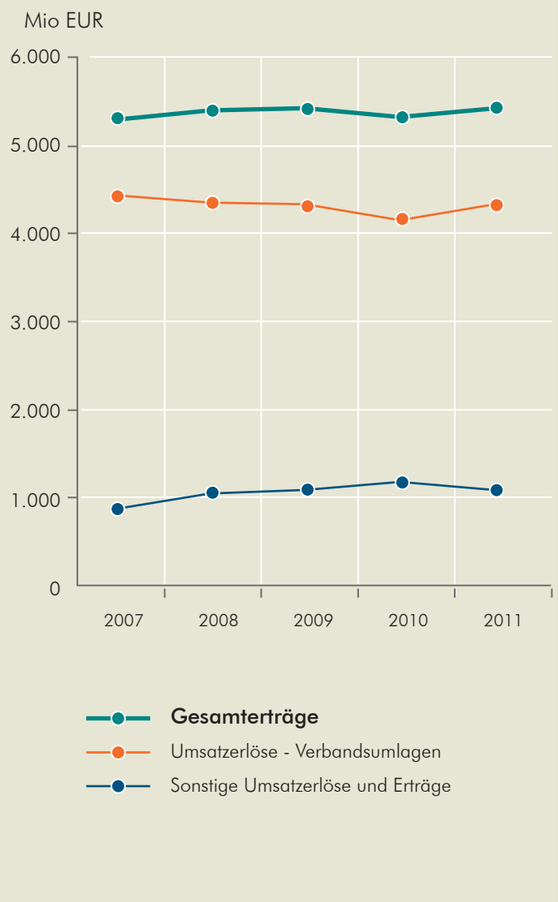
Die Erhöhung der **Sonstigen Steuern** von bisher 2 Tsd. EUR für die Grund- und Kraftfahrzeugsteuern um 26 Tsd. EUR auf 28 Tsd. EUR war eine Folge der neuen Zuordnung der Stromsteuer zu dieser GuV-Position.

Die **Entwicklung der Aufwendungen und Erträge** in den Wirtschaftsjahren 2007 bis 2011 ist aus den folgenden beiden Grafiken ersichtlich:

Entwicklung der **Aufwendungen**



Entwicklung der **Erträge**



Erfolgsrechnung

Vergleich des Erfolgsplanes 2011 mit dem Ergebnis 2011

Im Erfolgsplan 2011 waren Gesamtaufwendungen und -erträge in Höhe von **6.296.600 EUR** geplant.
Nach dem Jahresabschluss ergeben sich folgende Veränderungen:

AUFWENDUNGEN	PLANANSATZ TSD. EUR	ERGEBNIS TSD. EUR	ABWEICHUNG TSD. EUR
Betriebsaufwendungen			
Materialaufwand	1.631	1.321	-310
Personalaufwand	1.842	1.741	-101
Abschreibungen	1.632	1.621	-11
Sonstige Aufwendungen	634	171	-463
	5.739	**4.854**	**-885**
Geschäftsaufwendungen			
Zinsen u. ä. Aufwendungen, Steuern	558	557	-1
Gesamtaufwendungen	**6.297**	**5.411**	**-886**

abzüglich:

ERTRÄGE			
Sonstige Umsatzerlöse	857	982	125
Aktivierte Eigenleistungen	30	11	-19
Andere betriebliche Erträge	53	70	17
Sonstige Zinsen	10	18	8
Gesamterträge ohne Umlagen	**950**	**1.081**	**131**
Verbandsumlagen	**5.347**	**4.330**	**-1.017**
abzüglich nicht erhobene Abwasserabgabe	-400	--	--
abzüglich nicht erhobene Dezemberumlage	-412	--	--
	4.535	**4.330**	**-205**

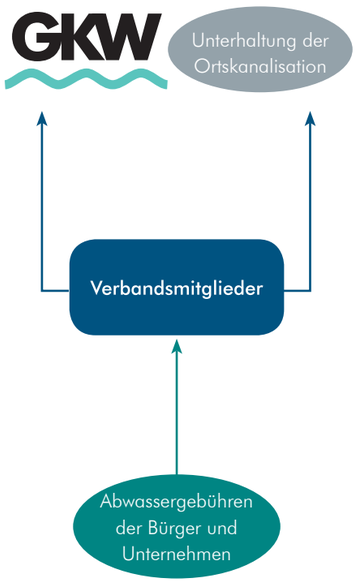
*„ Am Ende des Geschäftsjahres 2011 waren beim **GKW** wie im Vorjahr insgesamt **46 Mitarbeiter** beschäftigt.“*

3_ So sind wir **aufgestellt:**

Der Verband und seine Mitglieder
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Prüfungen

Der Verband und seine Mitglieder

Aufgaben des Zweckverbandes



Der **Zweckverband Gruppenklärwerk Wendlingen am Neckar (GKW)** wurde am 12.10.1961 gegründet.
Er ist ein Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit für Baden-Württemberg (GKZ), eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
Der Verbandssitz des GKW ist in Wendlingen am Neckar.
Auf die Verfassung und Verwaltung des GKW finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften Anwendung. Darüber hinaus bestimmen sich die Aufgaben und die Betätigung des Zweckverbandes nach seiner Satzung.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das aus der Ortskanalisation seiner Verbandsmitglieder zufließende Abwasser abzuleiten, zu reinigen und in den Neckar einzuleiten. Außerdem besorgt er die Regenwasserbehandlung für seine Verbandsmitglieder.

Er errichtet, unterhält und betreibt die zur Aufgabenerfüllung erforderlichen Anlagen, insbesondere die Gemeinschaftskläranlage in Wendlingen am Neckar sowie Zubringerleitungen, Pumpwerke, Regenüberlaufbecken und Regenüberläufe.

Außerdem bestimmt die Satzung, dass der Zweckverband die Verbandsmitglieder und Dritte auf dem Gebiet der Abwasserreinigung beraten und betreuen kann, wozu beispielsweise die Betriebsführung anderer Kläranlagen gehört, sofern dies wirtschaftlich und kostendeckend möglich ist.

Verbandsmitglieder und Verbandsorgane

Die Verbandsorgane sind:

~ die Verbandsversammlung
~ der Verwaltungsrat
~ die/der Verbandsvorsitzende
~ der Geschäftsführer

VERBANDSMITGLIED	BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS	
	EW	%
Stadt Kirchheim unter Teck	70.923	41,67
Stadt Wendlingen am Neckar	30.358	17,84
Stadt Weilheim an der Teck	5.008	2,94
Gemeinde Aichelberg	2.251	1,32
Gemeinde Dettingen unter Teck	12.539	7,37
Gemeinde Holzmaden	3.611	2,12
Gemeinde Köngen	18.691	10,98
Gemeinde Oberboihingen	9.693	5,69
Gemeinde Ohmden	2.198	1,29
Gemeinde Unterensingen	8.130	4,78
Gemeinde Zell u. A.	6.811	4,00
GESAMT	**170.213**	**100,00**

Verbandsversammlung

VERBANDSMITGLIED	ANZAHL VERTRETER	ANZAHL STIMMEN
Stadt Kirchheim unter Teck	10	71
Stadt Wendlingen am Neckar	5	31
Stadt Weilheim an der Teck	1	6
Gemeinde Aichelberg	1	3
Gemeinde Dettingen unter Teck	2	13
Gemeinde Holzmaden	1	4
Gemeinde Köngen	2	19
Gemeinde Oberboihingen	2	10
Gemeinde Ohmden	1	3
Gemeinde Unterensingen	2	9
Gemeinde Zell u. A.	1	7
SUMME	**28**	**176**

Die Verbandsversammlung hat die Aufgabe, grundsätzliche Entscheidungen für den Zweckverband zu treffen. Sie beschließt beispielsweise über die Aufnahme neuer Mitglieder, die Änderung der Satzung, über die Feststellung von Wirtschaftsplänen und Jahresabschlüssen und anderes mehr.

Die Verbandsversammlung trat am **23.11.2011** zu ihrer **57. Sitzung** in Wendlingen am Neckar zusammen.

Die Verbandsversammlung besteht aus 28 Vertretern der Verbandsmitglieder. Für die einheitliche Stimmabgabe verfügt jedes Verbandsmitglied für jede angefangene 1.000 EW des Beteiligungsverhältnisses über eine Stimme.

Verwaltungsrat

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrates gehört es über wichtige Angelegenheiten zu beschließen, die ansonsten keinen anderen Verbandsorganen zugeordnet sind.
Außerdem berät und bereitet er Entscheidungen vor, die auf der Verbandsversammlung entschieden werden müssen.
Der Verwaltungsrat tagt im Gegensatz zur Verbandsversammlung mehrmals pro Jahr und kann damit auch Angelegenheiten behandeln, die keinen Aufschub dulden.
Der Verwaltungsrat besteht aus der/dem Verbandsvorsitzenden, ihrem/seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie aus sechs weiteren Mitgliedern, die von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Für die sechs weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates wird je ein Stellvertreter gewählt.

Die/der Verbandsvorsitzende ihr/sein erster und zweiter Stellvertreter sowie die sechs weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates und deren Stellvertreter sind für die Amtsdauer vom 20.03.2006 bis 19.03.2011 in der 50. Verbandsversammlung am 23.11.2005 gewählt worden. Infolge des Ausscheidens eines Mitgliedes des Verwaltungsrates erfolgte in der 52. Verbandsversammlung am 22.11.2006 die Nachwahl für die restliche Amtszeit bis 19.03.2011.

Außerdem fand in der 53. und 55. Verbandsversammlung am 28.11.2007 und 25.11.2009 jeweils die Nachwahl eines Stellvertreters für die restliche Amtszeit bis 19.03.2011 statt.

Die **Neuwahl** der Verbandsvorsitzenden, ihres ersten und zweiten Stellvertreters sowie der sechs weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates und deren Stellvertreter für die Amtsdauer vom 20.03.2011 bis 19.03.2016 fand in der 56. Verbandsversammlung am 24.11.2010 statt. Aufgrund des Ausscheidens des ersten Stellvertreters der Verbandsvorsitzenden erfolgte in der 57. Verbandsversammlung am 23.11.2011 die Nachwahl für die restliche Amtszeit bis 19.03.2016.

Die gesetzlichen Vertreter der nicht als ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat vertretenen Verbandsmitglieder können beratend an den Sitzungen des Verwaltungsrates teilnehmen.

Im Berichtsjahr tagte der **Verwaltungsrat** drei Mal – und zwar am:

~ **16.03.2011 (182. Sitzung)**
~ **13.07.2011 (183. Sitzung)**
~ **26.10.2011 (184. Sitzung).**

Verbandsvorsitzende/r

Die/der Verbandsvorsitzende wird durch die Verbandsversammlung gewählt und vertritt den Verband nach innen und nach außen.
Sie/er ist Vorsitzende/r der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates. In dieser Eigenschaft kann sie/er auch in dringenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen anstelle des Verwaltungsrates entscheiden.

Außerdem ist sie/er für die Mitarbeiter/innen des GKW oberste/r Dienstherr/in und -vorgesetzte/r.

Geschäftsführer

Infolge des Ausscheidens von Herrn Dipl.-Ing. Peter Dietrich zum 30.04.2011, wurde Herr Dipl.-Ing. Rainer Hauff **ab dem 01.05.2011** von der Verbandsversammlung in der 56. Sitzung am 24.11.2010 zum Geschäftsführer des Zweckverbandes bestellt.
Der Geschäftsführer leitet den Zweckverband und ihm obliegt die tägliche, laufende Betriebsführung.
Ferner zählen unter anderem zu seinen Aufgaben die Bewirtschaftung des Erfolgs- und Vermögensplanes, der Vollzug der Beschlüsse der Verbandsorgane, die Aufnahme von Krediten in einem bestimmten Rahmen, die Anstellung und Entlassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Wahrnehmung von Rechtsangelegenheiten und anderes mehr.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Verbandsvorsitzende/r

Bürgermeister Hans Weil
Köngen
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011

Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker
Kirchheim unter Teck
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Erster Stellvertreter der/des Verbandsvorsitzenden

Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker
Kirchheim unter Teck
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011

Bürgermeister Frank Ziegler
Wendlingen am Neckar
Amtszeit: 20.03.2011 – 30.09.2011

Bürgermeister Steffen Weigel
Wendlingen am Neckar
Amtszeit: 23.11.2011 – 19.03.2016

Zweiter Stellvertreter der/des Verbandsvorsitzenden

Bürgermeister Frank Ziegler
Wendlingen am Neckar
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011

Bürgermeister Hans Weil
Köngen
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Mitglieder des Verwaltungsrates

Bürgermeister Günter Riemer
Kirchheim unter Teck
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Bürgermeister Rainer Haußmann
Dettingen unter Teck
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Stadtrat Siegfried Haufe
Wendlingen am Neckar
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Bürgermeister Sieghart Friz
Unterensingen
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011

Bürgermeister Torsten Hooge
Oberboihingen
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Stadtkämmerer Herbert Sedlaczek-Kohl
Kirchheim unter Teck
Amtszeit: 22.11.2006 – 19.03.2011
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Stadtrat Hagen Zweifel
Kirchheim unter Teck
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Stellvertreter der Mitglieder des Verwaltungsrates

Bürgermeister Johannes Züfle
Weilheim an der Teck
Amtszeit: 25.11.2009 – 19.03.2011
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Bürgermeister Jürgen Riehle
Holzmaden
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Bürgermeister Manfred Merkle
Ohmden
Amtszeit: 20.03.2006 – 31.12.2010

Bürgermeister Martin Funk
Ohmden
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Bürgermeister Torsten Hooge
Oberboihingen
Amtszeit: 28.11.2007 – 19.03.2011

Bürgermeister Sieghart Friz
Unterensingen
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Bürgermeister Martin Eisele
Aichelberg
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Bürgermeister Werner Link
Zell u. A.
Amtszeit: 20.03.2006 – 19.03.2011
Amtszeit: 20.03.2011 – 19.03.2016

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am Ende des Geschäftsjahres 2011 waren beim GKW wie im Vorjahr insgesamt 46 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Unsere Stammbelegschaft verstärkte sich um einen Elektriker. Zwei Mitarbeiterinnen sind aus der Elternzeit in den Betrieb bzw. in die Verwaltung zurückgekehrt. Für eine Mitarbeiterin im Betrieb endete damit das auf die Dauer der Elternzeitvertretung befristete Beschäftigungsverhältnis. Zum Jahresende befand sich nur noch eine Mitarbeiterin in der Elternzeit. Aufgrund der Veränderungen bestand die Stammbelegschaft nunmehr aus 34 Beschäftigten, wobei es sich um neun weibliche und 25 männliche Beschäftigte handelte. Davon arbeiteten vier Mitarbeiterinnen in Teilzeit.

In der Berufsausbildung befanden sich jeweils eine junge Frau und ein junger Mann in der Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik sowie zwei junge Frauen in der Ausbildung zur Bürokauffrau. Der Kooperationsvertrag mit der BBQ (Berufliche Bildung gGmbH) zur praktischen Ausbildung eines jungen Mannes zum Bürokaufmann beim GKW ist mit dem zweiten Ausbildungsjahr fortgesetzt worden. Der befristete Einsatz eines/einer Auszubildenden nach dessen/derer im Vorjahr erfolgreich bestandener Abschlussprüfung als Aushilfe im Betrieb als auch in der Verwaltung endete zur Jahresmitte. Generell erhalten alle Auszubildenden nach einem erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung für maximal ein Jahr die Gelegenheit, weitere Berufserfahrungen beim GKW zu sammeln.

Im Bereich der Betriebsführungskläranlagen war für die Kläranlage Ochsenwang eine weitere Aushilfe hinzugekommen, damit arbeitete das GKW mit acht Mitarbeitern im Rahmen so genannter „Minijobs“ zusammen.

VERGLEICH DES PERSONALSTANDES	BERICHTS-JAHR	VORJAHR
zum Bilanzstichtag	**31.12.2011**	**31.12.2010**
Geschäftsführer	1	1
Betriebsleiter	1	1
Betriebsingenieur	1	1
Verwaltungsleiter	1	1
Verwaltungspersonal	7	6
Betriebspersonal	22	21
Gebäudereinigung	1	1
	34	**32**
Auszubildende(r) „Bürokauffrau/mann“	2	2
Auszubildende(r) „Fachkraft Abwassertechnik“	2	2
Auszubildende(r) „Elektroniker für Automatisierungstechnik“	0	1
Aushilfe im Verwaltungsbereich	0	1
Aushilfe im Betrieb	0	1
Aushilfen für Betriebsführungen	8	7
Anzahl der Beschäftigten insgesamt	**46**	**46**

Prüfungen

Örtliche Prüfung

Die Verbandsversammlung hat in ihrer 48. Sitzung am 26.11.2003 beschlossen, auf die bis dahin durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Kirchheim unter Teck durchgeführten örtlichen Prüfungen zu verzichten und die Verbandssatzung diesbezüglich anzupassen (§ 336 der Niederschrift).

Die Satzungsänderung wurde vorgenommen und im Staatsanzeiger veröffentlicht.

Überörtliche Prüfungen

Die überörtliche Prüfung der **Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens** der Wirtschaftsjahre 2001 bis 2009 ist von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg in der Zeit vom 08.11.2010 bis 25.11.2010 durchgeführt worden. Der Verwaltungsrat wurde über das Ergebnis der Prüfung und den Prüfbericht vom 10.02.2011 in der 182. Sitzung am 16.03.2011 unterrichtet. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Schreiben vom 11.04.2011 zum Abschluss der überörtlichen Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens die **uneingeschränkte Bestätigung** nach § 18 GKZ i. V. mit § 114 Abs. 5 Satz 2 GemO erteilt.

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg hat die überörtliche Prüfung der **Bauausgaben** der Wirtschaftsjahre 2007 bis 2010 vom 28.03.2011 bis 02.05.2011 durchgeführt. Der Verwaltungsrat wurde über das Ergebnis der Prüfung und den Prüfbericht vom 28.09.2011 in der 184. Sitzung am 26.10.2011 unterrichtet. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Schreiben vom 14.03.2012 zum Abschluss der Prüfung der Bauausgaben die **uneingeschränkte Bestätigung nach** § 18 GKZ i. V. mit § 114 Abs. 5 Satz 2 GemO erteilt. Die Verbandsversammlung wurde in ihrer 57. Sitzung am 23.11.2011 über die bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Ergebnisse der beiden Prüfungen unterrichtet (§ 396 der Niederschrift).

Jahresabschlussprüfung

Für den Zweckverband Gruppenkläranlage Wendlingen am Neckar ist eine Jahresabschlussprüfung gesetzlich nicht vorgeschrieben. Der Verwaltungsrat hatte angeregt, diese Prüfung auf freiwilliger Basis in längeren zeitlichen Abständen durchzuführen. Für das Wirtschaftsjahr 2004 erfolgte eine erweiterte Jahresabschlussprüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich der Prüfung der Geschäftsführungstätigkeiten durch das Wirtschaftsprüfer- & Steuerberatungsbüro Schmitz-Treubert-Rosenberger, Herbrechtingen.

Wesentliche Beanstandungen hatten sich nicht ergeben. Über die Ergebnisse dieser Prüfung sind die GKW-Gremien ausführlich informiert worden. Für die Wirtschaftsjahre 2005 bis 2010 erfolgten keine Bilanzprüfungen.

Entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsrates in der 184. Sitzung am 26.10.2011 (§ 1392 der Niederschrift) soll auch für das Wirtschaftsjahr 2011 auf diese Prüfung verzichtet werden.

*„Wenn Sie es **ganz genau** wissen wollen, finden Sie auf den folgenden Seiten Daten und Zahlen in Hülle und Fülle ...“*

4_
Daten und **Zahlen:**

Bilanz zum 31.12.2011

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

Anhang mit Anlagen

Anlage 1: Anlagennachweis

Anlage 2: Verbindlichkeitsspiegel

Anlage 3: Ausleihungen

Verbandsumlagen 2011

Bilanz zum 31.12.2011

	AKTIVSEITE	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Software		11.161,00	11.951
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.461.009,15		1.518.348
	2. Grundstücke mit Wohnbauten	61.680,66		65.507
	3. Abwasserreinigungsanlagen	5.854.979,32		6.502.690
	4. Zubringer, Pumpwerke, Messstellen	1.097.947,95		1.193.507
	5. Regenwasserbehandlungsanlagen (RÜB/RÜ)	7.400.990,28		7.897.912
	6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.476,00		126.362
	7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	303.853,75		155.016
			16.338.937,11	17.459.342
III.	Finanzanlagen			
	Ausleihungen an Verbandsmitglieder		391.128,78	440.020
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		41.745,13	48.006
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR	40.084,85		31.346
	2. Forderungen an Verbandsmitglieder davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR	1.566,96		0
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.487,74		13.287
			43.139,55	44.633
III.	Kassenbestand, Guthaben			
	bei Kreditinstituten		1.001.500,00	1.383.145
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		1.546,60	2.756
			17.829.158,17	19.389.853

	PASSIVSEITE	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A.	**Eigenkapital**			
	Rücklagen			
	Allgemeine Rücklagen			
	a) Baukostenzuschüsse	4.000.000,00		4.000.000
	b) Empfangene Ertragszuschüsse	537.930,16		576.354
			4.537.930,16	4.576.354
B.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	391.276,71		423.315
	2. Sonstige Rückstellungen	139.966,94		132.630
			531.243,65	555.945
C.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.331.101,16 EUR	12.377.382,53		13.708.484
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 165.544,06 EUR	165.544,06		305.756
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 206.242,47 EUR	206.242,47		232.925
	4. Sonstige Verbindlichkeiten davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 10.815,30 EUR b) aus Steuern 6.655,89 EUR c) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR	10.815,30		10.380
			12.759.984,36	14.257.545
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		0,00	9
			17.829.158,17	19.389.853

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	EUR	EUR	EUR	VORJAHR EUR
1. Umsatzerlöse		5.311.404,96		5.186.886
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		11.440,00		30.748
3. Sonstige betriebliche Erträge		69.787,49		107.015
			5.392.632,45	**5.324.649**
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	486.267,63			445.415
b) Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	834.642,47			899.110
		1.320.910,10		1.344.525
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.344.936,93			1.311.067
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	396.007,65			382.607
davon für Altersversorgung 107.612,39 EUR				
		1.740.944,58		1.693.674
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.620.450,41		1.594.769
davon außerplanmäßig nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB 0,00 EUR				
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		171.514,96		151.536
davon Verluste aus Anlageabgängen 635,70 EUR				
			4.853.820,05	4.784.504
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			18.126,48	5.767
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			528.682,09	543.656
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**28.256,79**	**2.256**
11. Sonstige Steuern			28.256,79	2.256
12. Jahresgewinn/Jahresverlust			**0,00**	**0**

Anhang

Form und Gliederung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorschriften des Eigenbetriebsrechtes.

Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten bewertet und werden linear abgeschrieben.
Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Fremdleistungen zu Rechnungsbeträgen, Materiallieferungen zu Einstandspreisen und Eigenleistungen zu Stundenabrechnungssätzen, die Gemeinkosten enthalten, erfasst.
Erhaltene Landeszuwendungen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.
Die Sachanlagen werden linear entsprechend den amtlichen Abschreibungsmethoden abgeschrieben; im Zugangsjahr zeitanteilig. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.
Grundstücke, auf denen Regenüberlaufbecken erstellt wurden, sind mit bei der Bilanzposition „Regenüberlaufbecken/Regenüberläufe“ erfasst und auf der Aktivseite unter Pos. A II 5 ausgewiesen.
Im Berichtsjahr resultieren aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens Verluste in Höhe von 635,70 EUR.
Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis im Anhang (Anlage 1, Seite 42) ersichtlich.
Die Ausleihungen an die Gemeinden Aichelberg und Zell u. A. sind im Anhang (Anlage 2, Seite 44) dargestellt.

Umlaufvermögen
Vorräte sind zum Bilanzstichtag einzeln aufgenommen und zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Für den Ersatzteillagerbestand ist eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 3.000,00 EUR vorgenommen worden.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten ausgewiesen.

Eigenkapital
Das Eigenkapital besteht aus den allgemeinen Rücklagen, die satzungsgemäß als Investitionsumlagen (§ 17 VS) von den Verbandsmitgliedern als Baukostenzuschüsse erhoben worden sind. Eine Zusammenstellung der Eigenkapitalanteile zum 31.12.2011 befindet sich bei den Erläuterungen zur Bilanz (Seite 39).

Die Anschlussbeiträge der Verbandsmitglieder Aichelberg und Zell u. A. werden seit dem Wirtschaftsjahr 2006 als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über 20 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.
Der Eigenkapitalanteil am Bilanzvolumen erhöhte sich von 23,6 % im Vorjahr auf 25,5 % im Berichtsjahr.

Rückstellungen
Der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurden 32.038,09 EUR entnommen. Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist bei den Erläuterungen zur Bilanz beschrieben.
Die Rückstellungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 25 Tsd. EUR. Diese Veränderung resultierte aus der Entnahme von 32 Tsd. EUR aus der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen sowie aus Zuführungen von knapp 94 Tsd. EUR und Entnahmen von 86 Tsd. EUR bei den „Sonstigen Rückstellungen“ für Prüfungskosten, Urlaubs- und Gleitzeitansprüche sowie unterlassene Instandhaltung.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitenspiegel im Anhang (Anlage 3, Seite 44) dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2011 sind periodenfremde Erträge in Höhe von 47,24 EUR und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5.574,88 EUR enthalten.

Ergänzende Angaben

Organe des Zweckverbandes
Die Mitglieder der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates haben gemäß § 1 (1) der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit für ihre Teilnahme an den im Jahr 2011 stattgefundenen Sitzungen 2.360,00 EUR erhalten.

An die Verbandsvorsitzende sind gemäß § 2 der oben genannten Satzung Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 3.720,00 EUR bezahlt worden.

Wendlingen am Neckar, 31.05.2012

Dipl.-Ing. Rainer Hauff
Geschäftsführer

Anlage 1: Anlagennachweis

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				Restbuchwert am Ende des Wirtschafts-jahres 31.12.2011	Restbuchwert am Ende des vorangegan-genen Wirtschafts-jahres 31.12.2010	KENNZAHLEN	
		Anfangsstand 01.01.2011	Zugang	Abgang	Um-buchungen	Endstand 31.12.2011	Anfangsstand 01.01.2011	Zugang im Wirtschaftsjahr	Abgang kumuliert	Endstand 31.12.2011			durch-schnittl. AfA-S.	durch-schnittl. RBW
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände, Software**	**573.025,70**	**5.180,55**	**6.107,77**	**0,00**	**572.098,48**	**561.074,70**	**5.970,55**	**6.107,77**	**560.937,48**	**11.161,00**	**11.951,00**	**1,04**	**1,95**
II.1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.972.542,77	0,00	7.535,16	12.844,86	2.977.852,47	1.454.194,62	70.183,86	7.535,16	1.516.843,32	1.461.009,15	1.518.348,15	2,36	49,06
II.2.	Grundstücke mit Wohnbauten	221.265,96	0,00	0,00	0,00	221.265,96	155.759,30	3.826,00	0,00	159.585,30	61.680,66	65.506,66	1,73	27,88
	Summe II.1. + II.2. - Grundstücke	**3.193.808,73**	**0,00**	**7.535,16**	**12.844,86**	**3.199.118,43**	**1.609.953,92**	**74.009,86**	**7.535,16**	**1.676.428,62**	**1.522.689,81**	**1.583.854,81**	**2,31**	**47,60**
II.3.	**Kläranlage**													
	a) Gemeinsame Anlageteile	718.592,90	0,00	0,00	0,00	718.592,90	650.149,90	20.305,00	0,00	670.454,90	48.138,00	68.443,00	2,83	6,70
	b) Mechanischer Teil	4.999.379,42	0,00	0,00	54.407,48	5.053.786,90	4.177.192,42	130.086,48	0,00	4.307.278,90	746.508,00	822.187,00	2,57	14,77
	c) Biologischer Teil	12.482.873,76	0,00	0,00	0,00	12.482.873,76	8.982.356,76	269.750,00	0,00	9.252.106,76	3.230.767,00	3.500.517,00	2,16	25,88
	d) Schlammbehandlung	6.166.680,69	0,00	0,00	-8.604,37	6.158.076,32	4.499.078,69	183.280,63	0,00	4.682.359,32	1.475.717,00	1.667.602,00	2,98	23,96
	e) Steuer- u. Messeinrichtungen	3.758.972,49	0,00	6.556,85	0,00	3.752.415,64	3.482.525,17	47.458,00	6.556,85	3.523.426,32	228.989,32	276.447,32	1,26	6,10
	f) Klärwärterwohnhaus (Zubehör)	11.085,64	0,00	0,00	0,00	11.085,64	11.085,64	0,00	0,00	11.085,64	0,00	0,00	0,00	0,00
	g) BHKW	727.017,13	0,00	117.022,96	0,00	609.994,17	559.523,13	42.095,30	116.484,26	485.134,17	124.860,00	167.494,00	6,90	20,47
	h) Bestandsplanwerk	57.662,76	0,00	0,00	0,00	57.662,76	57.662,76	0,00	0,00	57.662,76	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe II.3. - Kläranlage	**28.922.264,79**	**0,00**	**123.579,81**	**45.803,11**	**28.844.488,09**	**22.419.574,47**	**692.975,41**	**123.041,11**	**22.989.508,77**	**5.854.979,32**	**6.502.690,32**	**2,40**	**20,30**
II.4.	a) Zubringer	5.986.370,79	0,00	27.905,85	34.530,82	5.992.995,76	5.144.003,50	70.700,82	8.648,85	5.206.055,47	786.940,29	842.367,29	1,18	13,13
	b) Pumpwerk Unterensingen	391.075,84	0,00	0,00	0,00	391.075,84	322.547,23	6.261,00	0,00	328.808,23	62.267,61	68.528,61	1,60	15,92
	c) Pumpwerk Köngen	601.378,55	0,00	0,00	3.467,53	604.846,08	398.168,84	20.931,53	0,00	419.100,37	185.745,71	203.209,71	3,46	30,71
	d) Pumpwerk Zell u. A.	251.071,35	0,00	0,00	0,00	251.071,35	176.245,35	16.407,00	0,00	192.652,35	58.419,00	74.826,00	6,53	23,27
	e) Messstellen	36.271,23	0,00	0,00	0,00	36.271,23	31.695,89	0,00	0,00	31.695,89	4.575,34	4.575,34	0,00	12,61
	Summe II.4. - Zubr., PW, Messstellen	**7.266.167,76**	**0,00**	**27.905,85**	**37.998,35**	**7.276.260,26**	**6.072.660,81**	**114.300,35**	**8.648,85**	**6.178.312,31**	**1.097.947,95**	**1.193.506,95**	**1,57**	**15,09**
II.5.	**Regenwasserbehandlungsanlagen (RÜB/RÜ)**	**27.630.162,74**	**0,00**	**367.713,73**	**181.505,54**	**27.443.954,55**	**19.732.250,46**	**678.427,54**	**367.713,73**	**20.042.964,27**	**7.400.990,28**	**7.897.912,28**	**2,47**	**26,97**
II.6.	**Betriebs- u. Geschäftsausstattung**	**824.997,37**	**86.977,70**	**69.724,47**	**0,00**	**842.250,60**	**698.635,37**	**54.766,70**	**69.627,47**	**683.774,60**	**158.476,00**	**126.362,00**	**6,50**	**18,82**
	SUMME SACHANLAGEN IM BETRIEB	**67.837.401,39**	**86.977,70**	**596.459,02**	**278.151,86**	**67.606.071,93**	**50.533.075,03**	**1.614.479,86**	**576.566,32**	**51.570.988,57**	**16.035.083,36**	**17.304.326,36**	**2,39**	**23,72**
II.7.	**Anlagen im Bau**													
	- Kläranlage	25.484,55	250.397,68	0,00	-58.647,97	217.234,26	0,00	0,00	0,00	0,00	217.234,26	25.484,55		
	- Zubringer, PW, Messstellen	0,00	37.998,35	0,00	-37.998,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	- Regenüberlaufbecken/Regenüberläufe	129.531,48	138.593,55	0,00	-181.505,54	86.619,49	0,00	0,00	0,00	0,00	86.619,49	129.531,48		
	SUMME ANLAGEN IM BAU	**155.016,03**	**426.989,58**	**0,00**	**-278.151,86**	**303.853,75**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**303.853,75**	**155.016,03**		
	SUMME SACHANLAGEVERMÖGEN	**67.992.417,42**	**513.967,28**	**596.459,02**	**0,00**	**67.909.925,68**	**50.533.075,03**	**1.614.479,86**	**576.566,32**	**51.570.988,57**	**16.338.937,11**	**17.459.342,39**		
III.	**Finanzanlagen**													
	- Ausleihungen an die Gemeinde Aichelberg	132.006,05	0,00	14.667,34	0,00	117.338,71	0,00	0,00	0,00	0,00	117.338,71	132.006,05		
	- Ausleihungen an die Gemeinde Zell u. A.	308.013,83	0,00	34.223,76	0,00	273.790,07	0,00	0,00	0,00	0,00	273.790,07	308.013,83		
	SUMME FINANZANLAGEN	**440.019,88**	**0,00**	**48.891,10**	**0,00**	**391.128,78**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**391.128,78**	**440.019,88**		
	SUMME ANLAGEVERMÖGEN	**69.005.463,00**	**519.147,83**	**651.457,89**	**0,00**	**68.873.152,94**	**51.094.149,73**	**1.620.450,41**	**582.674,09**	**52.131.926,05**	**16.741.226,89**	**17.911.313,27**		

Anlage 2: Ausleihungen

Ausleihungen des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Wendlingen am Neckar an die Verbandsmitglieder Aichelberg und Zell u. A.

ART DER AUSLEIHUNG: Übernahme von Darlehen infolge Auflösung des Abwasserzweckverbandes Zell-Aichelberg (gemäß Vereinbarung vom 19.12.2002)	Stand zum 01.01.2011	Rückzahlungrate 2011	Stand zum 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR
Ausleihungen			
Anteil Aichelberg (30 %)	132.006,05	14.667,34	117.338,71
Anteil Zell u. A. (70 %)	308.013,83	34.223,76	273.790,07
SUMME	**440.019,88**	**48.891,10**	**391.128,78**

Neuregelung der Übernahmevereinbarung vom 19.12.2002 ab 01.01.2009
Entsprechend der 1. Änderung zur oben genannten Vereinbarung vom 02.07.2008 werden die vom Abwasserzweckverband Zell-Aichelberg übernommenen Darlehen nach Ablauf der Zinsbindung in das beim GKW praktizierte Modell der Gesamtfinanzierung eingebunden.

KSK Göppingen Darlehens-Nr. 60221379 (Ablauf der Zinsbindung: 30.12.2008)
DG Hyp Darlehens-Nr. 3019852700 (Ablauf der Zinsbindung: 30.03.2010)

Die Restschuld der beiden Darlehen, die dem Stand der Ausleihungen an die beiden Gemeinden zum 31.12.2008 entspricht, wird auf die Restlaufzeit von elf Jahren (2009 bis 2019) verteilt.

Anlage 3: Verbindlichkeitsspiegel

ART DER VERBINDLICHKEITEN	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit			gesicherte Beträge
		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.377.382,53	1.331.101,16	4.635.504,64	6.410.776,73	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165.544,06	165.544,06	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	206.242,47	206.242,47	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.815,30	10.815,30	0,00	0,00	0,00
	12.759.984,36	**1.713.702,99**	**4.635.504,64**	**6.410.776,73**	**0,00**

Verbandsumlagen 2011

1. Ermittlung der Verbandsumlagen 2011

Konto-Nr. des Erfolgsplanes	Bezeichnung	ERGEBNIS 2011	DECKUNG DURCH UMLAGEN			
			Betriebs- und Verwaltungsaufwand	Abschreibungen und Zinsen Kläranlage, Zubringer, Pumpwerk I und II, Messstellen	Abschreibungen und Zinsen Regenüberlaufbecken und Regenüberläufe	Abschreibungen und Zinsen Übernahme Zubringer und Pumpwerk III vom AZV
			§ 18 Abs. 1 VS	§ 18 Abs. 2 VS	§ 18 Abs. 3 VS	Sonderumlage
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AUFWAND						
540	Energie- und Wasserbezug	170.833,38	170.833,38			
541	Brenn- und Treibstoffe	18.141,96	18.141,96			
543	Hilfs- und Betriebsstoffe	19.074,92	19.074,92			
544/545	Materialaufwand	275.216,20	275.216,20			
547	Fremdleistungen	834.642,47	834.642,47			
548	Abschreibungen auf Vorräte, Inventurdifferenzen	3.001,17	3.001,17			
55	Löhne und Gehälter	1.344.936,93	1.344.936,93			
56	Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	396.007,65	396.007,65			
57	Planmäßige Abschreibungen	1.620.450,41	0,00	902.843,87	678.427,54	39.179,00
	Außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00			
58	Abgangsverluste	635,70	0,00	635,70		
59	Übrige betriebliche Aufwendungen	170.879,26	170.803,60		75,66 [1]	
65	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	528.682,09		170.666,55	339.995,15	18.020,39
68	Steuern	28.256,79	28.256,79			
	SUMME AUFWAND	**5.410.758,93**	**3.260.915,07**	**1.074.146,12**	**1.018.498,35**	**57.199,39**
ERTRÄGE						
499	Erlöse aus Sonstigen Dienstleistungen	981.880,47	981.880,47			
51	Aktivierte Eigenleistungen	11.440,00	11.440,00			
53	Andere betriebliche Erträge	69.787,49	69.787,49			
62	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.126,48	18.126,48			
	SUMME ERTRÄGE	**1.081.234,44**	**1.081.234,44**			
	SUMME AUFWAND	**5.410.758,93**	**3.260.915,07**	**1.074.146,12**	**1.018.498,35**	**57.199,39**
	Aufwendungen durch Umlagen zu decken:	**4.329.524,49**	**2.179.680,63**	**1.074.146,12**	**1.018.498,35**	**57.199,39**

[1] Erbbauzins für Grundstück RÜB 3 - Rainstraße, Holzmaden

2. Aufteilung der Verbandsumlagen 2011

VERBANDSMITGLIED	Umlagen nach dem Beteiligungsverhältnis				Wassermenge Entwässerungsgebühr 2010		Betriebs- und Verwaltungsaufwand nach Wassermenge Entw.gebühr 2010	Betriebs- und Verwaltungsaufwand Gesamt	Abschreibungen und Zinsen für RÜB/RÜ	Sonderumlage	Gesamtumlagen Erfolgsrechnung
	Beteiligungs -verhältnis		Abschreibungen und Zinsen für Kläranlage, Zubringer, Pumpwerke und Messstellen	Betriebs- und Verwaltungs-aufwand nach EW							
			§ 18 Abs. 2 VS	35 %			65 %	§ 18 Abs. 1 VS	§ 18 Abs. 3 VS		
	EW	%	EUR	EUR	m³/a	%	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Kirchheim unter Teck	70.923	41,67	447.566,66	317.874,20	1.707.930	46,002	651.752,83	969.627,03	531.789,54		1.948.983,23
Wendlingen am Neckar	30.358	17,84	191.577,19	136.063,41	648.352	17,463	247.413,68	383.477,09	77.673,74		652.728,02
Weilheim an der Teck	5.008	2,94	31.603,48	22.445,67	10.813	0,291	4.126,28	26.571,95	26.388,84		84.564,27
Aichelberg	2.251	1,32	14.205,17	10.088,90	48.913	1,317	18.665,39	28.754,29	32.259,87	13.383,36	88.602,69
Dettingen unter Teck	12.539	7,37	79.128,61	56.199,32	233.909	6,300	89.260,60	145.459,92	78.917,10		303.505,63
Holzmaden	3.611	2,12	22.787,58	16.184,37	78.434	2,113	29.930,72	46.115,09	42.692,42		111.595,09
Köngen	18.691	10,98	117.951,42	83.772,35	395.666	10,657	150.987,71	234.760,06	69.309,69		422.021,17
Oberboihingen	9.693	5,69	61.168,64	43.443,66	220.454	5,938	84.126,12	127.569,78	77.054,56		265.792,98
Ohmden	2.198	1,29	13.870,70	9.851,35	64.674	1,742	24.679,85	34.531,20	15.591,93		63.993,83
Unterensingen	8.130	4,78	51.305,17	36.438,35	172.368	4,643	65.776,31	102.214,66	42.437,74		195.957,57
Zell unter Aichelberg	6.811	4,00	42.981,50	30.526,64	131.217	3,534	50.072,92	80.599,56	24.382,92	43.816,03	191.780,01
SUMME	170.213	100,00	1.074.146,12	762.888,22	3.712.730	100,000	1.416.792,41	2.179.680,63	1.018.498,35	57.199,39	4.329.524,49
geleistete Vorauszahlungen (01-11)			1.027.400,00					2.530.000,00	925.100,00	51.700,00	4.534.200,00
Nachzahlung (+) / Zuvielzahlung (-)			46.746,12					-350.319,37	93.398,35	5.499,39	-204.675,51

3. Aufteilung der Umlage für Regenüberlaufbecken und Regenüberläufe 2011

		Restbuchwert gekürzt um Landesbeihilfe	Anteil	Zinsen für Kredite	Abschreibungen Sachanlagen	Gesamtbetrag
		EUR	%	EUR	EUR	EUR
1. Kirchheim unter Teck						
RÜB 2	Holzmadener Bahnhof Anteil 1,68 %	283,00			76,00	
RÜB 8	Mittlere Straße, Jesingen	10.071,49			3.840,00	
RÜB 9	Im Heges, Jesingen	80.573,95			11.408,00	
RÜB 10	Lindachstraße, Jesingen	134.325,50			12.882,00	
RÜB 11	Naberner Straße, Jesingen	187.149,15			14.185,00	
RÜB 12	Bohnau	46.356,30			10.373,00	
RÜB 14	Schloßgymnasium	5.148,90			1.113,00	
RÜB 15	Schafhof Süd	7.427,85			1.331,00	
RÜB 17	Wangerhalde	47.539,71			14.029,00	
RÜB 20	Plochinger Straße	142.298,21			25.278,00	
RÜB 21	Eichendorffstraße	206.358,35			15.172,00	
RÜB 22	Innenstadt	104.411,00			19.556,00	
RÜB 23	Ziegelstraße	142.339,94			11.388,00	
RÜB 24	Saarstraße	83.329,42			18.603,00	
RÜB 25	In der Au	493.833,53			28.512,00	
RÜB 26	Kegelesbach	384.208,25			24.976,00	
RÜB 28	Kruichling	660.967,26			33.656,00	
RÜB 43	Südbahnhof	314.981,45			24.042,45	
RÜB 44	Hegelstraße	70.943,81			16.609,00	
RÜB 46	Mühlwiesen	279.225,09			15.837,00	
RÜB 47	Stuttgarter Straße	345.467,38			24.779,64	
RÜB 54	Eichwiesen	58.068,98			9.046,00	
MZB	Anteil RÜB 44,31 %	0,00			0,00	
RÜ 13	Zu den Schafhofäckern	1.500,00			3.000,00	
RÜ 22a	Lindachallee/Krebenstraße	19.499,00			1.054,00	
RÜ 22b	Schlierbacher Straße/ Lindachallee	17.282,00			2.033,00	
RÜ 24a	Paradiesstraße/Wehrstraße	21.999,00			2.933,00	
RÜ 32	Schönblickstraße, Ötlingen	5.213,00			3.475,00	
RÜ 33	Dornwald/Auchtert, Ötlingen	2.069,00			1.379,00	
RÜ 3525	Stuttgarter Straße/Kernerstraße, Ötlingen	10.689,00			509,00	
RÜ 44	Schöllkopfstraße/Ziegelstraße	8.600,00			1.911,00	
		3.892.159,52	52,59	178.803,45	352.986,09	531.789,54

		Restbuchwert gekürzt um Landesbeihilfe	Anteil	Zinsen für Kredite	Abschreibungen Sachanlagen	Gesamtbetrag
		EUR	%	EUR	EUR	EUR
2. Wendlingen am Neckar						
RÜB 58	Vorstadtstraße	65.584,30			10.258,00	
RÜB 64	Schäferhausen	38.082,33			16.071,00	
RÜB 65	Berg	95.440,00			10.553,00	
RÜB 73	Wert	53.162,27			12.678,00	
RÜ 57	Austraße/Wehrstraße	2.808,00			351,00	
RÜ 58a	Brückenstraße	114.441,00			5.721,00	
RÜ 64b	Wehrstraße/Ludwigstraße	12.451,00			1.556,00	
RÜ 64c	Neckarstraße/Fabrikstraße	8.263,00			1.032,00	
RÜ 64d	Neckarstraße/Eisenbahnstraße	8.756,00			1.094,00	
		398.987,90	**5,40**	**18.359,74**	**59.314,00**	**77.673,74**
3. Weilheim an der Teck						
RÜB 2	Holzmadener Bahnhof Anteil 93,96 %	15.857,96			4.279,00	
RÜB 7	Talstraße	225.922,34			10.992,00	
		241.780,30	**3,27**	**11.117,84**	**15.271,00**	**26.388,84**
4. Dettingen unter Teck						
RÜB 39	Sporthalle	116.994,47			8.939,00	
RÜB 40	Haldenstraße	131.215,78			11.151,34	
RÜB 41	Kelterstraße	151.846,45			15.931,11	
RÜB 42	Lindengarten	120.658,57			13.949,00	
RÜ 40	Im Goldmorgen	20.466,00			4.093,00	
		541.181,27	**7,31**	**24.853,65**	**54.063,45**	**78.917,10**
5. Holzmaden						
RÜB 2	Holzmadener Bahnhof Anteil 4,36 %	757,73			208,00	
RÜB 3	Rainstraße	68.474,29			3.545,00	
RÜB 4	Seewiesen	219.967,58			12.714,00	
RÜB 5	Kirchheimer Straße	37.093,60			4.687,00	
RÜB 6	Hohlweg	31.263,27			4.118,00	
RÜ 6	Hohlweg	6.999,00			583,00	
		364.555,47	4,93	16.761,76		
				75,66[1]		
				16.837,42	**25.855,00**	**42.692,42**
6. Köngen						
RÜB 74	Mühlehof	262.814,19			19.405,00	
RÜB 75	Bauhof	29.712,74			8.622,00	
RÜB 76	Schreinerstraße	158.754,57			16.136,00	
RÜB 77	Ghai	9.788,16			2.474,00	
RÜ 74b	Anschluss Berg West	16.346,00			743,00	
		477.415,66	**6,45**	**21.929,69**	**47.380,00**	**69.309,69**

		Restbuchwert gekürzt um Landesbeihilfe	Anteil	Zinsen für Kredite	Abschreibungen Sachanlagen	Gesamtbetrag
		EUR	%	EUR	EUR	EUR
7. Oberboihingen						
RÜB 61	Kochstraße	169.428,40			9.342,00	
RÜB 63	Daimlerstraße	369.624,98			28.076,00	
RÜ 63a	Steigstraße	4.443,00			1.481,00	
RÜ 63b	Neckarstraße	129.920,00			7.216,00	
		673.416,38	**9,10**	**30.939,56**	**46.115,00**	**77.054,56**
8. Ohmden						
RÜB 1	Wiestal	46.636,45			8.277,00	
RÜ B	Hauptstraße	26.289,00			906,00	
RÜ D	Trinkbachweg	30.305,00			1.683,00	
		103.230,45	**1,39**	**4.725,93**	**10.866,00**	**15.591,93**
9. Unterensingen						
RÜB 71	Mühlhalde	113.607,75			6.905,00	
RÜB 72	Bachstraße	267.839,58			15.906,00	
RÜ 56	Nürtinger Straße	0,00			97,00	
RÜ 72	Unterensinger Straße	11.695,00			1.476,00	
		393.142,33	5,31	18.053,74	24.384,00	42.437,74
10. Aichelberg						
RÜB 80	Roßwiesen	97.378,00			13.849,00	
RÜB 81	Breitenloh	100.588,00			9.333,00	
		197.966,00	**2,67**	**9.077,87**	**23.182,00**	**32.259,87**
11. Zell u. A.						
RÜB 82	Kreben	98.049,00			14.194,00	
RÜB 83	Pliensbach	19.106,00			4.817,00	
		117.155,00	**1,58**	**5.371,92**	**19.011,00**	**24.382,92**
	GESAMT	**7.400.990,28**	**100,00**	**340.070,81**	**678.427,54**	**1.018.498,35**

Erläuterungen:

Basis für die Aufteilung der Kreditzinsen auf die einzelnen Verbandsmitglieder nach Restbuchwerten ist der Zinsaufwand **vor** Zurechnung der Erbbauzinsen	339.995,15 EUR
[1] zuzüglich Erbbauzinsen für das Grundstück RÜB 3 – Rainstraße, Holzmaden	75,66 EUR
Zinsaufwand (einschließlich Erbbauzinsen)	**340.070,81 EUR**

4. Aufteilung der Abschreibungen und Kreditzinsen 2011

VERBANDSMITGLIED	ABSCHREIBUNGEN					
	Kläranlage, Zubringer, Pumpwerk I und II, Messstellen			Regenüberlaufbecken, Regenüberläufe		Gesamt
	planmäßige AfA	Abgangs-verluste	Summe	planmäßige AfA	Summe	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Kirchheim unter Teck	376.189,80	264,87	376.454,67	352.986,09	352.986,09	729.440,76
Wendlingen am Neckar	161.024,92	113,38	161.138,30	59.314,00	59.314,00	220.452,30
Weilheim an der Teck	26.563,44	18,70	26.582,14	15.271,00	15.271,00	41.853,14
Aichelberg	11.939,76	8,41	11.948,17	23.182,00	23.182,00	35.130,17
Dettingen unter Teck	66.509,37	46,83	66.556,20	54.063,45	54.063,45	120.619,65
Holzmaden	19.153,47	13,49	19.166,96	25.855,00	25.855,00	45.021,96
Köngen	99.140,81	69,81	99.210,62	47.380,00	47.380,00	146.590,62
Oberboihingen	51.413,61	36,20	51.449,81	46.115,00	46.115,00	97.564,81
Ohmden	11.658,63	8,21	11.666,84	10.866,00	10.866,00	22.532,84
Unterensingen	43.123,15	30,36	43.153,51	24.384,00	24.384,00	67.537,51
Zell unter Aichelberg	36.126,91	25,44	36.152,35	19.011,00	19.011,00	55.163,35
SUMME	**902.843,87**	**635,70**	**903.479,57**	**678.427,54**	**678.427,54**	**1.581.907,11**

VERBANDSMITGLIED	ZINSEN		
	Kläranlage, Zubringer, Pumpwerk I, II, Messstellen	RÜB und RÜ	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Kirchheim unter Teck	71.111,99	178.803,45	249.915,44
Wendlingen am Neckar	30.438,89	18.359,74	48.798,63
Weilheim an der Teck	5.021,34	11.117,84	16.139,18
Aichelberg	2.257,00	9.077,87	11.334,87
Dettingen unter Teck	12.572,41	24.853,65	37.426,06
Holzmaden	3.620,62	16.837,42	20.458,04
Köngen	18.740,80	21.929,69	40.670,49
Oberboihingen	9.718,83	30.939,56	40.658,39
Ohmden	2.203,86	4.725,93	6.929,79
Unterensingen	8.151,66	18.053,74	26.205,40
Zell unter Aichelberg	6.829,15	5.371,92	12.201,07
SUMME	**170.666,55**	**340.070,81**	**510.737,36**

5. Sonderumlage der Verbandsmitglieder Aichelberg und Zell u. A. 2011

Gemäß der Vereinbarung zwischen dem Zweckverband Gruppenklärwerk Wendlingen am Neckar (GKW), dem Zweckverband Abwasserreinigung Zell-Aichelberg (AZV) und den Gemeinden Zell u. A. und Aichelberg vom 26.11.1997 hat das GKW Anlagenteile (i.W. Zubringerleitungen und das Pumpwerk III - Zell u. A.) sowie die zur Finanzierung dieser Anlagenteile aufgenommenen Kredite übernommen.
Die daraus resultierenden Abschreibungen und Zinsen tragen die Verbandsmitglieder Aichelberg und Zell u. A. in Form einer Sonderumlage.

VERBANDSMITGLIED	Abschreibungen	Zinsen	Sonderumlage
	EUR	EUR	EUR
Aichelberg	9.443,00	3.940,36	13.383,36
Zell u. A.	29.736,00	14.080,03	43.816,03
SUMME	**39.179,00**	**18.020,39**	**57.199,39**

6. Abrechnung der Verbandsumlagen 2011

VERBANDSMITGLIED	Erhobene Vorauszahlungen nur 01-11/2011	Umlagen Erfolgsrechnung	Nachzahlungsbetrag (+) Zuvielzahlung (–)
	EUR	EUR	EUR
Kirchheim unter Teck	2.054.800,00	1.948.983,23	-105.816,77
Wendlingen am Neckar	696.300,00	652.728,02	-43.571,98
Weilheim an der Teck	83.600,00	84.564,27	964,27
Aichelberg	88.000,00	88.602,69	602,69
Dettingen unter Teck	314.600,00	303.505,63	-11.094,37
Holzmaden	113.300,00	111.595,09	-1.704,91
Köngen	446.600,00	422.021,17	-24.578,83
Oberboihingen	270.600,00	265.792,98	-4.807,02
Ohmden	66.000,00	63.993,83	-2.006,17
Unterensingen	205.700,00	195.957,57	-9.742,43
Zell u. A.	194.700,00	191.780,01	-2.919,99
SUMME	**4.534.200,00**	**4.329.524,49**	**-204.675,51**

GKW

Ein kommunales Unternehmen
für den Umweltschutz

Rein in den Neckar.

Zweckverband Gruppenklärwerk
Wendlingen am Neckar
Vorstadtstraße 101
73240 Wendlingen am Neckar
Tel. 07024 . 4055-0

www.gkw-wendlingen.de

Der Zweckverband Gruppenklärwerk Wendlingen am Neckar ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.